

Schulprogramm

Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt

Hier stimmt die Chemie!



Das Schulprogramm vom 28.11.2013 stellt einen Baustein im dynamischen Entwicklungsprozess unserer Schule dar, der durch alle Beteiligten regelmäßig überprüft und weitergeführt wird.

Leitbild

Die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt unseres Schullebens.

Gemeinsam arbeiten wir daran, sie zu befähigen, ihren Platz in unserer demokratischen Gesellschaft zu finden und ihr Leben erfolgreich zu gestalten.

In unserer Schulgemeinschaft begreifen wir jede Schülerin und jeden Schüler sowohl als Einzelnen, dessen Persönlichkeit wir individuell fördern, als auch als Teil einer Gruppe.

Im täglichen Schulleben lernen, üben und erfahren wir soziales Miteinander, Toleranz und Solidarität.

Wir wollen

im Sinne von Zukunftsfähigkeit bestmöglich fachspezifisches und fächerübergreifendes Wissen vermitteln und die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen fördern und fördern.

Wir wollen

die Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess entwickeln und ihnen ein hohes Maß an Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung einräumen. Dazu erlernen wir gemeinsam vielfältige Arbeitsmethoden und Verfahren der Präsentation.

Wir wollen

eine positive Atmosphäre des Lernens und Lebens in unserer Schule entwickeln. Neugier, Zuversicht, Einsicht in Notwendigkeiten, Kritikfähigkeit, gegenseitige Achtung, Gerechtigkeit und Toleranz erleben wir als bedeutsame Werte unserer Schulgemeinschaft.

Wir wollen,

dass in unserer Schule nicht nur gelernt, sondern auch gelebt wird. Mit einem Ganztagsangebot bieten wir auch Raum für gemeinsame Mahlzeiten, Spiel, Spaß, Entspannung und Kreativität.

Wir wollen

uns für außerschulische Angebote und Lernorte öffnen und durch Kooperationen mit Vereinen, Firmen, Institutionen und Partnerschulen den Lern- und Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler vergrößern.

Wir wollen

uns in unserer Stadt und unserem Landkreis aktiv an der Gestaltung des kulturellen und politisch-gesellschaftlichen Lebens beteiligen.

Wir wollen,

dass die Entwicklung unserer Schulgemeinschaft von allen Beteiligten getragen wird. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern übernehmen Verantwortung und gestalten durch Diskussionen, Planung und Umsetzung eigener Vorschläge und Ideen den Schulalltag.

Wir wollen,

dass sich unsere Schule als Teil der gesellschaftlichen Realität, den zukünftigen Herausforderungen und notwendigen Reformen mit Optimismus stellt und sich kontinuierlich weiterentwickelt.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1 | UNSERE SCHULE STELLT SICH VOR | - 4 - |
| 1.1 | DAS DFG – EIN GYMNASIUM MIT TRADITION | - 4 - |
| 1.2 | DAS DFG – EIN GYMNASIUM IN DER GEGENWART | - 4 - |
| 1.2.1 | Einzugsgebiet und Erreichbarkeit der Schule | - 4 - |
| 1.2.2 | Aktuelle Schulsituation | - 6 - |
| 1.2.3 | Schule mit Profil | - 8 - |
| 1.2.3.1 | Sportbetonte Schule | - 8 - |
| 1.2.3.2 | Gesunde Schule | - 10 - |
| 1.2.3.3 | Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage | - 11 - |
| 1.2.4 | Das DFG online | - 12 - |
| 1.3 | DAS DFG – EIN GYMNASIUM MIT ZUKUNFT | - 13 - |
| 1.3.1 | Auf dem Weg zur Ganztagsschule | - 13 - |
| 1.3.2 | Perspektive: teilweise gebundene Ganztagsschule | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| 1.3.3 | Veränderter Tagesablauf, Regeln für den Schulalltag | - 14 - |
| 1.3.4 | Ganztägig gemeinsam lernen in Klasse 5 | - 14 - |
| 1.3.4.1 | Klasse 5 als Basis des neuen Lernens | - 14 - |
| 1.3.4.2 | Arbeit im Jahrgangsteam | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| 1.3.4.3 | Pädagogisch-didaktische Grundbausteine | - 14 - |
| 2 | UNTERRICHT AM DR.-FRANK-GYMNASIUM | - 13 - |
| 2.1 | GRUNDSÄTZLICHES ZUM LEHR- UND LERNPROZESS AM DR.-FRANK-GYMNASIUM | - 18 - |
| 2.2 | KOMPETENZENTWICKLUNG | - 19 - |
| 2.2.1 | Lerninhalte | - 19 - |
| 2.2.2 | Schlüsselkompetenzen | - 19 - |
| 2.3 | UNTERRICHTSGESTALTUNG | - 22 - |
| 2.3.1 | Unterrichtsmethoden | - 22 - |
| 2.3.2 | Medieneinsatz | - 22 - |
| 2.3.3 | Fächerübergreifende Projekte | - 23 - |
| 2.4 | FÖRDERN UND FORDERN | - 25 - |
| 2.4.1 | Förderangebote | - 25 - |
| 2.4.2 | Beratungslehrer | - 27 - |
| 2.4.3 | Co-Teaching | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| 3 | GEMEINSAM LERNEN UND LEBEN | - 28 - |
| 3.1 | SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG | - 28 - |
| 3.2 | ALLE ZIEHEN AN EINEM STRANG – ELTERNPARTIZIPATION | - 29 - |
| 3.3 | MEDIATION – KONFLIKTE SACHLICH LÖSEN | - 30 - |
| 3.4 | AUCH LEHRER MÜSSEN LERNEN | - 31 - |
| 4 | LERNEN FÜR DIE ZUKUNFT: BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG | - 33 - |
| 5 | SCHULE – MEHR ALS UNTERRICHT | - 35 - |
| 5.1 | ARBEITSGEMEINSCHAFTEN | - 35 - |
| 5.2 | SCHULFAHRTEN UND EXKURSIONEN | - 35 - |
| 5.3 | TEILNAHME AN WETTBEWERBEN UND OLYMPIADEN | - 38 - |
| 5.4 | KOOPERATIONSPARTNER | - 40 - |
| 5.5 | TRADITIONEN AM DR.-FRANK-GYMNASIUM | - 42 - |
| 5.5.1 | Schulförderverein | - 42 - |
| 5.5.2 | Höhepunkte im Schuljahr | - 42 - |
| 6 | ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN SCHULEN | - 44 - |
| 7 | EVALUATION | - 45 - |
| 8 | ANHANG | - 46 - |

1 Unsere Schule stellt sich vor

1.1 Das DFG – ein Gymnasium mit Tradition

Das Dr.-Frank-Gymnasium ist eine Schule mit langer Tradition. Es ging am 01.04.1910 aus der „Gehobenen Bürgerschule“, die 1869 gegründet wurde, hervor. Zu dieser Zeit war das Gymnasium schon eine sehr angesehene Bildungseinrichtung für die Bessergestellten.

Für den Neubau des jetzigen Gebäudes musste ein gegen etwaige Bergschäden völlig gesichertes Gelände gewählt werden. So stellten die städtischen Behörden ein an der verlängerten Friedrichstraße gelegenes Grundstück von 5746 m² Größe zur Verfügung. Dieses Grundstück hatte die Firma Bennecke, Hecker & Co. im Juli 1907 der Stadt zum Geschenk gemacht. Nachdem die „Gehobene Bürgerschule“ in ein Reform-Real-Gymnasium umgewandelt worden war, erfolgte im darauffolgenden Jahr im August 1911 der 1. Spatenstich am Bau des Gymnasiums durch die Firma Peter & Söhne.

Im Juni 1913 fasste die Stadtverordnetenversammlung den Beschluss über den Ausbau des Reform-Real-Gymnasiums zu einer sogenannten Vollanstalt. Das heißt, eine Obersekunda wurde eingerichtet. Ende Dezember 1913 ist das Gebäude fertig gestellt worden. Am 07.01.1914 fand die feierliche Einweihung des „Staatlich Städtischen Reform-Real-Gymnasiums“ statt.

Zu dieser Zeit war Staßfurt eine blühende Industriestadt, die ihren Reichtum vor allem dem Salzbergbau und der Kalichemie zu verdanken hatte. Um den Begründer der Kalichemie Dr. Adolph Frank zu ehren, wurde die Staßfurter Oberschule im September 1946 in Dr.-Frank-Schule umbenannt.

Nach Gründung der DDR existierte die Schule als Erweiterte Oberschule Staßfurt fort und erhielt 1979 den Namen „Hermann Matern“.

Am 01.07.1992 bekam die Schule ihren Namen Dr.-Frank-Gymnasium zurück. Seit der Fusionierung mit dem Salzlandgymnasium im Jahr 1997 ist das Dr.-Frank-Gymnasium der Standort für gymnasiale Bildung für die Stadt Staßfurt und die dazugehörigen Ortsteile.

1.2 Das DFG – ein Gymnasium in der Gegenwart

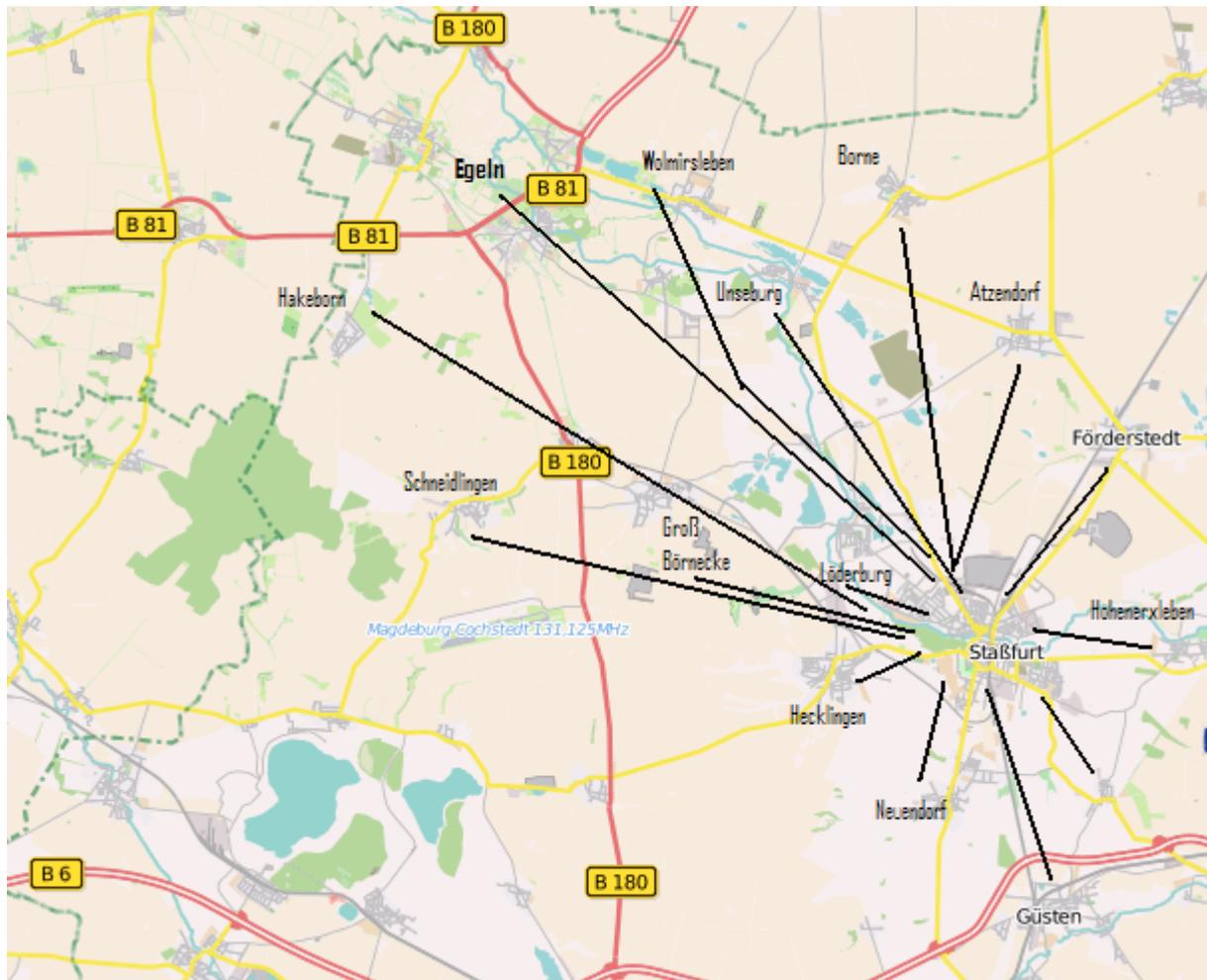
1.2.1 Einzugsgebiet und Erreichbarkeit der Schule

Das Dr.-Frank-Gymnasium befindet sich im Herzen der Stadt Staßfurt, direkt gelegen am Königsplatz in der Stadtbadstraße 3. In unmittelbarer Nähe liegt die Goethegrundschule, mit der wir auf vielfältige Weise eng zusammenarbeiten.

Zum Einzugsgebiet der Schule gehören nunmehr neben den umliegenden Ortschaften und Kleinstädten zahlreiche Orte in der Egelner Mulde.

Nach Staßfurt und zurück zum Heimatort gelangen die SchülerInnen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Bus und Bahn, für die Ortschaften Löbnitz und Hakeborn wurde ein freigestellter Personennahverkehr eingerichtet. Die Busfahrzeiten sind mit den Unterrichtszeiten der Schule abgestimmt, um lange Wartezeiten zu vermeiden.

In schnell erreichbarer Nähe sind die verschiedenen Bushaltestellen zu finden, an denen die SchülerInnen ankommen und abfahren. Für den Fußweg zum Bahnhof benötigt man ca. 15 Minuten.



Vom Frühjahr bis zum Herbst legen sehr viele SchülerInnen der unmittelbaren Ortschaften ihren Schulweg mit dem Fahrrad auf gut ausgebauten sicheren Fahrradwegen zurück. Die Schule hält ausreichend viele Abstellmöglichkeiten für die Fahrräder auf ihrem Gelände vor.

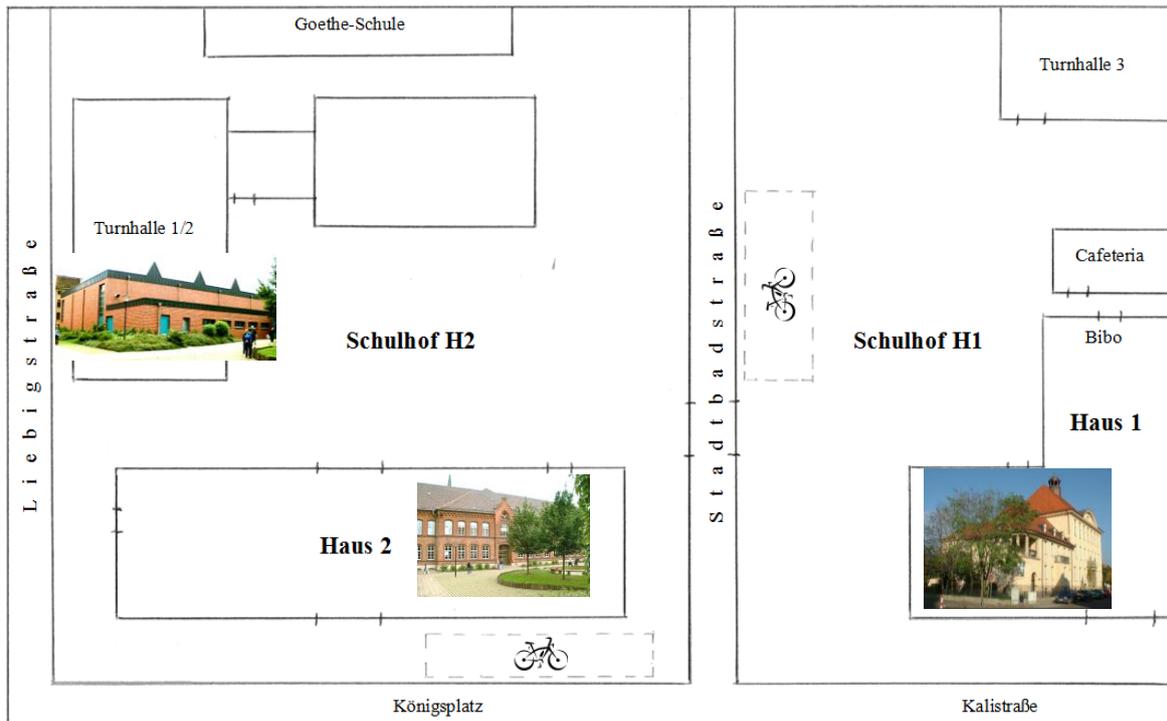
Für Eltern, die ihre Kinder zur Schule fahren, Kollegen, Kolleginnen und SchülerInnen der Oberstufe stehen Parkplätze am Königsplatz und in den Anliegerstraßen der Schule zur Verfügung.

Die zentrale Lage der Schule innerhalb der Stadt Staßfurt ermöglicht eine optimale Einbeziehung außerschulischer Lernorte in den Tagesablauf. So sind das Salzlandcenter, das beispielsweise für den Schwimmunterricht oder den Berufsorientierungstag genutzt wird und das Stadion der Einheit innerhalb von 15 Minuten gut zu Fuß erreichbar. Des Weiteren werden Veranstaltungen im Bergbaumuseum in der Pestalozzistraße und im Salzlandtheater in der Steinstraße regelmäßig in die Jahresplanung des Dr.-Frank-Gymnasiums eingebunden. Als günstig erweist sich ebenfalls die geringe Entfernung zum Sodawerk Staßfurt Cziech GmbH und Co KG, zum Kraftwerk, zur Müllverbrennungsanlage und der nahe gelegenen Wetterstation auf dem Gelände der Stadtwerke. In den verschiedenen Jahrgangsstufen werden außerunterrichtliche Angebote im Rahmen des Geografie- und Chemieunterrichtes unterbreitet und gern von SchülerInnen genutzt.

1.2.2 Aktuelle Schulsituation

Am Dr.-Frank-Gymnasium lernen im Schuljahr 2017/2018 in 35 Klassen 876 SchülerInnen, die von 52 Lehrkräften und 9 Referendaren unterrichtet werden.

Die Schule verfügt über gute materielle Bedingungen: Zwei vollständig sanierte Lehrgebäude mit je einem Schulhof, eine 1999 in Betrieb genommene moderne Zwei-Felder-Sporthalle, sowie eine denkmalgeschützte kleine Sporthalle und der 2015 errichtete Neubau der Mensa stehen für den Schulbetrieb zur Verfügung.



Schulplan (nicht maßstabsgerecht)

Der Schulhof des Lehrgebäudes 2 wird vorrangig von den SchülerInnen der Klassenstufen 5 bis 8 genutzt. Er bietet Freiflächen für Bewegungsspiele, was durch die Möglichkeit des Spielgeräteausleihens (Softbälle, Springseile usw.) unterstützt wird. Außerdem gibt es eine Tischtennisplatte und Lümmelbänke. Nach der Neugestaltung des Schulhofes des Lehrgebäudes 1 findet man hier überdachte Sitzinseln und Wandelgänge. Der Aufenthalt im Freien wird dadurch auch bei weniger günstigen Witterungsbedingungen attraktiv.

Die SchülerInnen der Sekundarstufe I werden hauptsächlich im Lehrgebäude 2, die SchülerInnen der Sekundarstufe II im Lehrgebäude 1 unterrichtet. In jedem Lehrgebäude gibt es modern ausgestattete Fachräume (Computerkabinette, Chemie-, Biologie-, Physikfachräume). Auch die musisch-künstlerischen Fächer verfügen über den fachspezifischen Anforderungen gemäß ausgestattete Räumlichkeiten.

In den Lehrgebäuden ermöglicht das Vorhandensein von interaktiven Tafeln innovatives Unterrichten. Eine im Originalzustand der Gründerzeit erhaltene Aula mit Bechstein-Flügel und Orgel im Lehrgebäude 1 bietet einen besonderen Rahmen für kulturelle Höhepunkte und Veranstaltungen.

Aus den finanziellen Mitteln des Stark III- Programms wurde eine neue Mensa als Niedrigenergieobjekt gebaut sowie der Schulhof 1 neu gestaltet und die kleine Turnhalle modernisiert.

In diesem Schuljahr nehmen in der Mensa 270 SchülerInnen das Angebot eines warmen Mittagessens wahr. Da das Platzangebot in der Mensa begrenzt ist, wird die Mittagsversorgung derzeit in der Mittagsfreizeit in zwei Durchgängen organisiert (erster Durchgang: Klassen 5 und 6, zweiter Durchgang: Klassen 7 bis 12).

Die neue Mensas eröffnet die Möglichkeit, dass SchülerInnen und LehrerInnen einer Klasse/Lerngruppe gemeinsam essen und bei dieser Gelegenheit ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln. Durch ein modernes Kartensystem bei der Bezahlung verbessert sich der Service der Abfertigung. Bei der Wahl des Caterers wird auf ein gesundes Essen in Buffetform geachtet und eine Mischzubereitung (vorgekochte und teilweise frisch zubereitete Speisen) favorisiert.



1.2.3 Schule mit Profil

1.2.3.1 Sportbetonte Schule

Seit dem Schuljahr 2007/2008 arbeitet das Dr.-Frank-Gymnasium an dem Schwerpunkt „Sportbetonte Schule“. In Zusammenarbeit mit dem Volleyball-Verband Sachsen-Anhalt wird eine Förderung der SchülerInnen in den Ballsportarten, vorwiegend im Volleyball angestrebt. In diesem Rahmen wurden in den vergangenen Schuljahren wöchentlich volleyballspezifische Trainingseinheiten für die Jahrgangsstufen 5 und 6 durch den Landestrainer Volleyball angeboten.

Im Rahmen des Sportunterrichts wird für die SchülerInnen der Jahrgangsstufe 6 eine Unterrichtssequenz Schwimmen organisiert. Dabei soll die Schwimmfähigkeit als lebenserhaltende Kompetenz entwickelt werden. Günstige Bedingungen bei der Durchführung des Schwimmunterrichts bietet das Erlebnisbad des Salzlandcenter durch seine räumliche Nähe und materielle Ausstattung.

Ziel der „Sportbetonten Schule“ ist es, dem Bewegungsdrang der SchülerInnen entgegenzukommen, das körperlichen Leistungsvermögen, die Ausdauerleistung und Koordinationsfähigkeiten der Schüler und Schülerinnen zu erhöhen und sie zum regelmäßigen sowie lebenslangen Sporttreiben anzuregen. Angestrebt wird dabei auch die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Teamgeist und Fairplay.

Im Rahmen der Initiative „Sport in Schule und Verein“ wird ein erweitertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften und im Ganztagsbereich in verschiedenen Sportarten angeboten. Dazu konnte die Zusammenarbeit mit den Vereinen der Stadt Staßfurt ausgebaut werden und Angebote in Volleyball, Leichtathletik, Gerätturnen, Tischtennis, Basketball, Handball, Fußball und Badminton unterbreitet werden.



Die Trainingszeiten liegen im direkten Anschluss an den Unterricht und ermöglichen so jeder Schülerin und jedem Schüler, die Angebote wahrzunehmen. Interessierte Schülerinnen und Schüler sollen so den Weg in die Vereine finden.

Regelmäßig nehmen SchülerInnen unserer Schule in Mannschaften der verschiedenen Sportarten am Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Mannschaften im Volleyball, Tischtennis, Handball und Badminton nahmen bereits am Bundesfinale teil.

Der größte Erfolg gelang den Volleyballerinnen 2002 mit dem Sieg im Bundesfinale und der Teilnahme am Weltschulsporttreffen in Puerto Rico. Die Badmintonmannschaft errang 2012 den 2. Platz beim Bundesfinale.

Mit Erfolg beteiligt sich unsere Schule auch an anderen verschiedensten Wettkämpfen, z.B. mit Staffeln beim Mitteldeutschen Marathon, beim Gaensefurther Schlossbrunnenlauf, beim Gaensefurther Triathlon, beim Goitzsche Marathon oder mit Einzelstartern beim City-Lauf-Lehrte.



In Zusammenarbeit mit dem Schulförderverein wurden schon mehrfach Spendenläufe durchgeführt, bei denen unsere Schülerinnen und Schüler ihre gute sportliche Ausbildung und hohe Motivation unter Beweis stellen konnten.



Im Rahmen vielfältiger Veranstaltungen erleben die SchülerInnen immer wieder den Spaß am Sport. Dazu gehören die jährlichen Sportfeste im Rahmen der Bundesjugendspiele in der Leichtathletik, das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens, Schulmeisterschaften in verschiedenen Sportarten und Aufführungen zur Sportschau der Schule.

1.2.3.2 Gesunde Schule

SchülerInnen verbringen im Schnitt 7 Stunden des Tages in der Schule. Somit ist die Schule nicht nur Lernort, sondern vor allem auch Lebensort. Umso wichtiger ist es, dass die Schule Sorge für die körperliche und geistige Gesundheit der SchülerInnen trägt und in diesem Rahmen die SchülerInnen zu einer gesunden Lebensweise erzieht.

Deshalb arbeiten wir an einem Konzept „Gesunde Schule“, bei dem die drei Aspekte Ernährung, Entspannung, Bewegung im Mittelpunkt stehen:

- Ernährung:
 - gemeinsames Frühstück
 - warme Mittagsmahlzeit
 - moderne Mensa mit Gesundheitsbuffet
 - Projekt im Jahrgang 6 „Fit und Gesund“ (z.B. Teilnahme am „Tag der Gesundheit“ am 23. September 2013)

- Bewegung:
 - Bewegungsangebote in der Mittagsfreizeit und im Ganztagsbereich
 - Arbeitsgemeinschaftsangebote (Volleyball, Fußball, Basketball, Badminton, Tischtennis, Gerätturnen, Leichtathletik, Handball)
 - Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“, Bundesjugendspielen, Laufevents sowie Organisation von eigenen Sportevents (Schulmeisterschaften, Spendenläufe, Turnschau)

- Entspannung:
 - sinnvolle Taktung des Unterrichtstages, angemessener Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen
 - Entspannungsangebote in der Mittagsfreizeit (Ruheraum, Gesellschaftsspiele)
 - musisch-künstlerische Angebote und Arbeitsgemeinschaften
 - Projekt im Jahrgang 8 zur Suchtprävention
 - Einbeziehung der SchülerInnen in die Raumgestaltung

Bei der Umsetzung werden uns Krankenkassen (Barmer, AOK, DAK) sowie unser Essensanbieter unterstützen.

1.2.3.3 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Am 10. Dezember 2007 erhielt das Dr.-Frank-Gymnasium den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Das verdanken wir engagierten Schülerinnen und Schülern.

Sie führten Aufklärungsstunden zum Thema Rassismus, Toleranz und Courage durch.

"Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" ist ein Projekt von und für SchülerInnen, die gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft leisten wollen." (<http://www.schule-ohne-rassismus.org/das-projekt.html>)

Die Verleihung der Plakette war und ist Ansporn, engagiert weiter zu arbeiten. Der Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ muss jedes Jahr verteidigt werden, indem Projekte und andere Aktionen durchgeführt werden, die den SchülerInnen zeigen, was es heißt, tolerant und couragiert zu leben und zu handeln. Deswegen besteht seit Anfang 2007 die Arbeitsgruppe „Schule ohne Rassismus“ - eine Schülerinitiative, die diese Projekte organisiert und Diskussionen zum Thema Rechtsextremismus, Mobbing usw. führt.

So werden zum Beispiel zu Beginn eines jeden Schuljahres die SchülerInnen der 5. Klassen über das Projekt informiert und können dann mit ihrer Unterschriften dem Projekt beitreten.

Für die 8. Klassen werden Projekte zum Thema Rechtsextremismus durchgeführt.

Des Weiteren nimmt die Projektgruppe regelmäßig am Landestag „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ teil.

Auch der Besuch der Euthanasie-Gedenkstätte Bernburg in Jahrgangsstufe 9 gehört zum festen Bestandteil der „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.

Am 10. Dezember eines jeden Jahres organisiert die Projektgruppe Aktionen zur Erinnerung an die Verleihung des Titels.

Auch andere Projekte, wie z. B. die Verlegung von Stolpersteinen in Staßfurt werden von der Projektgruppe durchgeführt.

Seit 2010 recherchieren Schülerinnen und Schüler des Dr.-Frank-Gymnasiums Schicksale von Staßfurter Bürgerinnen und Bürgern, die Opfer von nationalsozialistischen Verbrechen wurden. Die Ergebnisse ihrer Arbeit sind Grundlage für die Verlegung von »Stolpersteinen« des Kölner Künstlers Gunter Demnig, mit denen an den Lebens- und Leidensweg dieser Menschen erinnert wird. Eine erste Verlegung fand am 14.11.2011 statt.



Weitere Verlegungen, die gemeinsam mit den Sekundarschulen »Am Tierpark« und »Hermann Kasten« vorbereitet wurden, folgten am 25.04.2012, am 16.03.2013 sowie am 14.06.2013. Bisher sind in Staßfurt 20 Stolpersteine verlegt worden. Über die Aktionen informiert eine Internetseite der Stadt Staßfurt.

(vgl. <http://www.stassfurt.de/?id=131049000740>)

1.2.4 Das DFG online

Zur Präsentation und schnellen Informationsweitergabe nutzt das Dr.-Frank-Gymnasium moderne Medien. Unter der Internetadresse <https://www.dfg-schulpost.de/> stellt sich unsere Schule der Öffentlichkeit facettenreich vor.

Von SchülerInnen werden unter der Anleitung und Betreuung eines Informatiklehrers Informationen für SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und an unserem Schulleben Interessierte aufgearbeitet und weitergegeben.

Täglich kann der aktuelle Vertretungsplan eingesehen werden, in dem auch Informationen zur Einnahme des Mittagessens, aktuelle Projekte und Änderungen sowie die Termine für Lernwerkstätten und Nachschreibetermine bekannt gegeben werden.

Wichtige Ereignisse in unserem Schulleben werden dokumentiert und mit Texten und Bildern illustriert. Des Weiteren stehen auch Informationen zu Angeboten in der Mittagsfreizeit, zu Arbeitsgemeinschaften, zu Facharbeiten und Klausurterminen in der Kursstufe sowie zum Förderverein, zur Schulgeschichte, zu Schulrekorden, zur Kontaktaufnahme und vielem mehr zur Verfügung. Für die Lehrerschaft werden dienstliche Informationen in einem internen, passwortgeschützten Raum vorgehalten.

Auch die Steuergruppe präsentiert sich und ihre Arbeit, die man über einen Link auf der Schulwebsite erreichen kann. Hier sind Protokolle, Beschlüsse, Infos zu deren Umsetzung und der aktuelle Stand der Schulprogrammarbeit einsehbar.

Dr.-Frank-Gymnasium
in Trägerschaft des Salzlandkreises

Sekretariat Schülerbereich Unsere Schule Förderverein Schülerzeitung

- Sekretariat
 - Tag der offenen Tür 2013
 - Steuergruppe
 - Stolpersteine
 - Vertretungsplan
 - Bekanntgaben
 - Absolventen
 - Kontakt
- Schülerbereich
 - Angebote in der Mittagsfreizeit
 - Informationen Klasse 5
 - Courage in Concert
 - Förderung - AG-s
 - Mediation
 - Schulkleidung
 - Aktionen
 - Erfolge unserer Schüler
 - Sport
 - Schülervertretungen
 - Termine
 - Arbeitsgemeinschaften
- Unsere Schule
 - Kooperationspartner
 - Unser Namensgeber
 - SOR-SMC
 - Schulrekorde
- Förderverein
 - Vorstandssitzungen
 - Mathéalumniada

Schulprogramm
20.11.2013
Ab sofort kann die Beschlussfassung unseres Schulprogramms heruntergeladen und eingesehen werden. Bitte benutzen Sie hierfür die Seiten der Steuergruppe: www.schulpost-dfg.de.

Absolvententreffen 2013 Schulprogramm Angebote Hausordnung

Kooperationspartner
Über den normalen Unterrichtsbetrieb hinaus können wir viele außerschulische Lernorte nutzen und so lebensweltliche Erfahrungen vermitteln. Im Folgenden wollen wir unsere derzeitigen Kooperationspartner etwas näher vorstellen. [Weiterlesen ...](#)

Neues von „Jugend trainiert für Olympia“
(DFG, 10.12.2013) Seit einiger Zeit kämpfen wieder einmal Mannschaften unserer Schule in vielen Sportarten um Platzierungen beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. [Weiterlesen ...](#)

Screenshot der Homepage des Gr.-Frank-Gymnasiums

1.3 Das DFG – ein Gymnasium mit Zukunft

1.3.1 Teilweise gebundene Ganztagschule

Schule ist immer Spiegel der gesellschaftlichen Bedingungen. In den letzten Jahren hat sich die Lebenswirklichkeit von Familien zunehmend verändert.

Mütter und Väter gehen ganztags arbeiten, Kinder und Eltern haben zum Teil erhebliche Wege zur Arbeitsstelle und Schule zurückzulegen.

Auch ein großer Teil der SchülerInnen des Dr.-Frank-Gymnasiums wohnt nicht in Staßfurt, sondern kommt aus Ortsteilen der Stadt bzw. Dörfern und Städten der Region und hat zum Teil einen Anfahrtsweg von mehr als 45 Minuten. Das bedeutet, dass auch jüngere SchülerInnen am Nachmittag erst zwischen 15 und 16 Uhr zu Hause sind und die Freizeitangebote in den ländlichen Gebieten dann auch sehr begrenzt sind.

Als teilweise gebundene Ganztagschule wir Familien unterstützen wir Familien und tragen dafür Sorge, dass Kinder auch am Nachmittag betreut, ihnen sinnvolle Freizeitangebote unterbreitet und soziale Kontakte in stärkerem Maße ermöglicht werden. Dieses Modell erlaubt der Schule, ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag umfassender gerecht zu werden Lernchancen zu optimieren und die Kinder in ihrer Persönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen ganzheitlich zu fördern.

Durch einen geeigneten Wechsel von Arbeits- und Entspannungsphasen können die SchülerInnen das volle Potential ihres Leistungsvermögens ausschöpfen. Gemeinsame Frühstücks- und Mittagsmahlzeiten geben Raum für Kommunikation und regen darüber hinaus zu einer gesunden Lebensweise an.

Außerdem bietet die Ganztagschule die Möglichkeit, dem Leistungsgefälle in Klassen angemessen Rechnung zu tragen. Neben Differenzierung und Förderung im Klassenverband kann durch offene Lernzeiten den individuellen Bedürfnissen der Kinder besser entsprochen werden.

Das Ganztagsangebot für die Klassenstufen 5 und 6 ist verpflichtend in die Unterrichtszeit integriert. Darüber hinaus gibt es Angebote nach dem Unterricht für alle Klassenstufen, die von SchülerInnen auf freiwilliger Basis genutzt werden.

Daneben gibt es Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten in der Mittagsfreizeit, damit der Schulalltag neben Arbeits- auch Ruhephasen aufweist.

Eine besondere Herausforderung innerhalb des Ganztages in den Klassenstufen 5 und 6 besteht in der Optimierung der Lehr- und Lernmethoden und der damit verbundenen Entwicklung des selbstorientierten Lernens,.

Mit Sportvereinen, Musikschulen und anderen Institutionen bestehen Vereinbarungen, sodass in den Turnhallen bzw. Räumen der Schule zu unterschiedlichen Tageszeiten trainiert oder geprobt werden kann. Lange Wege und Wartezeiten für die Kinder und Jugendlichen werden somit verhindert.

Im Prozess der Schulentwicklung soll mit Hilfe verschiedener Instrumente der Evaluation die Arbeit in der Ganztagschule regelmäßig hinterfragt und weiterentwickelt werden.

1.3.2 Tagesablauf am Dr.-Frank-Gymnasium

Um Lern- und Erholungsphasen optimal zu gestalten und unsere Schule als Lern- und Lebensort erlebbar zu machen, haben wir den üblichen 45-Minuten-Rhythmus durchbrochen und das Unterrichtskonzept auf 90-Minuten-Blöcke umgestellt:

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------|
| 7:30 Uhr – 9:00 Uhr | → 1. Unterrichtsblock |
| 9:00 Uhr – 9:30 Uhr | → 10 min Frühstück+15 min Bewegungspause (Hof) |
| 9:25 Uhr – 10:55 Uhr | → 2. Unterrichtsblock |
| 11:05 Uhr – 11:50 Uhr | → 5. Unterrichtsstunde |
| 11:50 Uhr – 12:35 Uhr | → Mittagsfreizeit |
| 12:35 Uhr – 13:20 Uhr | → 6. Unterrichtsblock |
| 13:30 Uhr – 15:00 Uhr | → 4. Unterrichtsblock |

Insbesondere die Mittagsfreizeit verfolgt zwei Zielrichtungen. Zum einen haben die SchülerInnen die Möglichkeit, in unserer schönen, neuen und modernen Mensa eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen, zum anderen können die SchülerInnen entspannen und dabei auch Freizeit- und Lernangebote nutzen. Dazu stehen die Schulhöfe, Turnhalln sowie die Schulgebäude zur Verfügung, deren Räume teilweise geöffnet sind. Die Durchführung der Angebote wird von den SchülerInnen zum Teil eigenverantwortlich verwaltet und von den LehrerInnen unterstützt.

1.3.3 Ganztägig gemeinsam lernen in Klasse 5 und 6

1.3.2.1 Klasse 5 als Basis des neuen Lernens

Für Kinder der 5. Klasse ist der Beginn an einer neuen Schule zugleich der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, der von den SchülerInnen vieles verlangt. Sie müssen sich in einem neuen Lebensraum einleben und bewähren, sie lernen neue LehrerInnen und neue MitschülerInnen kennen, sie müssen sich an den neuen Tagesablauf gewöhnen und sich in den örtlichen sowie räumlichen Gegebenheiten der Schule zurechtfinden, zudem müssen sie den Anforderungen der neuen Schulform und neuer Unterrichtsfächer gerecht werden.

Ein motivierender Start und ein gelungenes erstes Lernjahr halten wir für eine unverzichtbare Basis, um die Schullaufbahn am Gymnasium mit Erfolg zu absolvieren. In Klasse 5 werden fachliche, methodische und soziale Grundlagen gelegt, die einen klaren Orientierungsrahmen für das Leben und Lernen am Gymnasium schaffen sollen.

1.3.2.2 Pädagogisch-didaktische Grundbausteine

- Unsere Basis: Lehrer-Eltern-Schüler-Vertrag

Die Basis der Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule soll eine Lern- und Erziehungsvereinbarung zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern bilden, denn eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit ist nur durch eine funktionierende Zusammenarbeit möglich. In der Vereinbarung sind für alle Beteiligten Ziele festgeschrieben, deren Einhaltung mit einer Unterschrift bestätigt wird.

(siehe Anhang 6: Lern- und Erziehungsvereinbarung)

- Ein Jahrgang - ein Team: Raumkonzept und Unterrichtsbedingungen

Die SchülerInnen sollen in einer vertrauten Umgebung lernen. Deshalb werden sie nach dem Klassenraumprinzip unterrichtet. Die Klassenräume der 5. Klassen liegen in räumlicher Nähe im Haus 2. Um optimale Unterrichtsbedingungen zu schaffen, wird eine Ausstattung mit folgendem Inventar angestrebt: Schrank, offene Regale, Wand- bzw. Präsentationsleisten, Fernseher mit DVD-Player, CD-Player, Verdunklungen an den Fenstern.

- Startertage: Gemeinsam K(k)lasse werden

Das Schuljahr beginnt für die 5. Klassen mit dem Projekt "Gemeinsam K(k)lasse werden". Ziele sind: Kennenlernen der MitschülerInnen und des Klassenleiters, Ermöglichen offener Kommunikation und Begegnung zu Beginn der Gruppenbildung und Sensibilisierung für positive Umgangsformen.

- Rituale schaffen: Regeln für den Jahrgang 5

Die Projektstage am Anfang des Schuljahres sollen genutzt werden, um gemeinsame Verhaltens- und Klassenregeln zu erarbeiten und zu überlegen, wie diese eingehalten und kontrolliert werden.

- Gemeinsam bewähren: Zentrum für soziales Lernen Magdeburg

Jeweils im Oktober besuchen die 5. Klassen das Zentrum für soziales Lernen in Magdeburg. Dabei werden Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Kameradschaftlichkeit, Verantwortung, Gefühle reflektieren, Konzentrationsfähigkeit, die Kontrolle abgeben können, Grenzen erleben und benennen (weiter-) entwickelt.



- Selbst tätig werden: Wochenplanarbeit

Selbstorganisiertes Lernen legt die Grundlage für Erfolg in Schule und außerhalb der Schule.

Mit der Wochenplanarbeit sollen die SchülerInnen lernen, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Aufbauend ab Klasse 5 werden diese an die Wochenplanarbeit in den traditionellen Unterrichtsfächern herangeführt. Dabei erhalten sie von den Fachlehrern genaue Anweisungen zur Aufgabenstellung, zum Zeitumfang und zu den benötigten Materialien. Die SchülerInnen entscheiden eigenverantwortlich, wann sie welche Aufgaben erledigen. Während der Bearbeitung sind Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten möglich. Die Ergebniskontrolle erfolgt am Ende des Monats durch Selbstkontrolle oder durch den Fachlehrer. Die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Wochenplanarbeit liegt in der Verantwortung der jeweils unterrichtenden FachlehrerInnen.

Die Wochenplanarbeit soll dabei folgende Schülerkompetenzen in besonderem Maße entwickeln:

→ **Nachdenken über das Lernen** (Grundsätze des Lernens, Lern- und Arbeitstechniken, Lernmotivation)

→ **Methoden der Arbeits-, Zeit- und Lernplanung** (Gestaltung des Lernumfeldes, Hausaufgaben, Arbeitszeitplanung, Konzentration)

→ **Umgang mit Informationen** (Informationsbeschaffung und -erfassung, Informationsverarbeitung und -aufbereitung, Informationsweitergabe)

→ **Kommunikation und Kooperation** (Grundlagen, Umgang mit Konflikten, kooperatives Lernen und Arbeiten)

- Jeder ist besonders: Förderung von Neigungen und Interessen

Es ist uns wichtig, Interessen und bereits vorhandene Hobbys und Neigungen der neuen Fünftklässler zu erfassen.

Nach Anmeldung der SchülerInnen an unserem Gymnasium erhalten die Eltern und Kinder jeweils einen Fragebogen (*siehe Anhang 8*), mit dem diese ermittelt werden. Nach Auswertung der Ergebnisse wird festgelegt, welche Förderungsmaßnahmen zu treffen sind, um dort weiterzuarbeiten, wo Stärken der SchülerInnen erkannt worden sind.

Um die besonderen Fähigkeiten und Begabungen zu fördern, können von dafür speziell geschulten Lehrkräften individuelle Förderprogramme entwickelt werden.

Darüber hinaus werden schulintern Wettbewerbe z.B. im Englischunterricht (Big Challenge) und in den Naturwissenschaften (Mathematikolympiade, Känguru-Wettbewerb, Geografiewettbewerb) durchgeführt, Kooperationspartnerschaften mit der Musikschule, dem Jugendblasorchester, dem Salzlandtheater gepflegt und zahlreiche Arbeitsgemeinschaften angeboten.

Bei auftretenden Problemen besonders begabter SchülerInnen im Leistungsbereich oder im sozial-emotionalen Bereich findet eine intensive Beratung mit den SchülerInnen und Eltern statt, um alle möglichen Hilfsangebote zu nutzen.

1.4 Unterricht am Dr.-Frank-Gymnasium

1.5 Grundsätzliches zum Lehr- und Lernprozess am Dr.-Frank-Gymnasium

Die Lehr- und Lernprozesse am Dr.-Frank-Gymnasium zielen primär auf die Entwicklung der Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler. Diese Kompetenzen umfassen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen. Übergeordnetes Ziel ist, unsere SchülerInnen zu befähigen, verschiedenen schulischen und außerschulischen Anforderungssituationen gewachsen zu sein, indem sie

- auf vorhandenes Wissen zurückgreifen,
- die Fähigkeit besitzen, sich erforderliches Wissen zu beschaffen,
- zentrale Zusammenhänge des jeweiligen Sach- bzw. Handlungsbereichs erkennen,
- angemessene Handlungsschritte durchdenken und planen,
- Lösungsmöglichkeiten kreativ erproben,
- angemessene Handlungsentscheidungen treffen,
- beim Handeln verfügbare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten einsetzen,
- das Ergebnis des eigenen Handelns an angemessenen Kriterien überprüfen.

Der Kompetenzerwerb wird im Sekundarbereich II aufbauend auf den im Sekundarbereich I bereits erworbenen Kompetenzen fachlich differenziert in zunehmender qualitativer Ausprägung fortgesetzt. Der Aufbau von Kompetenzen erfolgt im Unterricht systematisch, kumulativ und nachhaltig. Das Prinzip des „Förderns und Forderns“ bildet einen Schwerpunkt in der Gestaltung von Lern- und Lehrprozessen an unserer Schule.

1.6 Kompetenzentwicklung

1.6.1 Lerninhalte

Die Lehrpläne des Landes Sachsen-Anhalt weisen verbindliche Unterrichtsziele und Unterrichtsinhalte aus. Bei der konkreten Umsetzung und Ausgestaltung dieser Vorgaben berücksichtigen die Lehrkräfte des Dr.-Frank-Gymnasiums Wissen und Können gleichermaßen. Besonders wird darauf geachtet, dass Wissen nicht an spezifische Lernkontexte gebundenes Wissen bleibt, sondern es vielmehr aktuell und in verschiedenen Kontexten genutzt wird. Die Anwendung des Gelernten auf neue Themen, die Verankerung des Neuen im schon Bekannten und Gekonnten, der Erwerb und die Nutzung von Lernstrategien und die Kontrolle des eigenen Lernprozesses spielen deshalb bei der Unterrichtsgestaltung am Dr.-Frank-Gymnasium eine wichtige Rolle. Transparente Planung, Kontrolle und Reflexion ermöglichen Einsicht in den Erfolg des Lernprozesses unserer SchülerInnen.

Im Laufe ihrer Schulzeit sollen die SchülerInnen in diesem Lernprozess Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die es ihnen ermöglichen, innerhalb und außerhalb der Schule selbständig Wissen zu erwerben. Oberstes Ziel ist die unmittelbare praktische Anwendbarkeit der Lernergebnisse, um am Ende der Schulzeit erfolgreich die Reifeprüfung abzulegen, sich für ein Studium oder einen Beruf zu entscheiden und gut gerüstet in eine erfolgreiche Ausbildung zu starten.

1.6.2 Schlüsselkompetenzen

- **Fachkompetenzen**

Orientiert an den Bildungsinhalten der RRL des Landes Sachsen-Anhalt sollen die Schülerinnen und Schüler allgemeine Fachkompetenzen erlangen:

- Sprachkompetenz: Sprachen angemessen und normgerecht gebrauchen
- Lernkompetenz: Lernen bewusst gestalten und reflektieren
- Medienkompetenz: Herausforderungen der Mediengesellschaft konstruktiv bewältigen
- Sozialkompetenz: miteinander achtsam umgehen und konstruktiv handeln
- Demokratiekompetenz: demokratisch handeln und Demokratie stärken
- Kulturelle Kompetenz: Kultur wahrnehmen, gestalten und reflektieren
- Mathematische Kompetenz: Sachverhalte mit mathematischen Mitteln wahrnehmen und verstehen
- Naturwissenschaftliche/ Technische Kompetenz: Phänomene und Sachverhalte in Natur und Technik beschreiben und erklären
- Wirtschaftliche Kompetenz: in wirtschaftlichen Zusammenhängen eigenverantwortlich handeln.

(Lehrplan Grundsatzband Sachsen-Anhalt 2015, S. 9ff.)

- **Methodenkompetenzen**

Es genügt nicht mehr, dass Schule sich auf die Vermittlung von Fachwissen beschränkt. Es ist erforderlich, den SchülerInnen das *Know How* für das Lernen zu vermitteln. Daher vermittelt das Dr.-Frank-Gymnasium seinen SchülerInnen Methodenkompetenz mit dem Ziel, sie zum selbstständigen, erfolgreichen und ergebnisreichen Lernen anzuleiten. Methodenkompetenzen umfassen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen und einen bestimmten Lernstoff auf möglichst effektive Weise zu behandeln. Die Lehrkräfte des Dr.-Frank-Gymnasiums führen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht an geeignete methodische Instrumentarien heran, um selbstständiges Planen, Organisieren, Arbeiten und Auswertung von Informationen, kritisch-konstruktive Argumentation zu fördern. Die SchülerInnen entwickeln dadurch eine persönliche Autonomie und Handlungskompetenz.

Zum intensiven Schulen und Fördern der Methodenkompetenz unserer SchülerInnen findet an zwei Tagen zu Beginn jedes Schuljahres ein Methodentraining statt. Die geübten Methoden sollen sich im Verlauf des Schuljahres im Unterricht des jeweiligen Jahrgangs widerspiegeln und dadurch gefestigt werden.

| Schuljahrgang | Themenschwerpunkte |
|---------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5 | Gemeinsam (K)klasse werden |
| 6 | Tabellen und Diagramme Arbeit mit Texten |
| 7 | Experimente und Protokolle im Physikunterricht Lernplakate „Knigge für Schüler“ |
| 8 | Jugend debattiert Präsentation von Arbeitsergebnissen Kurzvorträge |
| 9 | Gruppenpuzzle Einführung in wissenschaftliche Arbeitsmethoden (Biologie) Arbeit mit Karikaturen |
| 10 | Power-Point-Präsentation Bewerbungstraining |
| 11 | Facharbeit und deren computergestützte Anfertigung |
| 12 | Vorbereitung auf Prüfungssituationen Bewerbungstraining |

Um das Ziel der Methodenkompetenz wirksam und dauerhaft zu erreichen, werden folgende Kriterien bei der täglichen Unterrichtsgestaltung berücksichtigt:

- *Systematisch*, sowohl in zeitlicher Abfolge als auch im inhaltlichen Aufbau (vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen), werden Themen vermittelt.
- Die Vermittlung folgt *lernbiologischen und lernpsychologischen Prinzipien* (altersgemäße Inhalte, Vermittlung von kleinen Portionen, ständiges Wiederholen und Vertiefen).
- Der Ansatz ist *spiralcurricular* aufgebaut (Inhalte werden im Laufe eines Schuljahres und jeweils von Schuljahr zu Schuljahr systematisch wiederholt und vertieft).
- Der Ansatz ist *fächerübergreifend und integrativ* (Methoden lassen sich auf die einzelnen Fächer übertragen).
- Das Konzept ist *handlungsorientiert* (Schüler lernen durch eigenes Handeln).

- **Sozialkompetenzen**

Soziale Kompetenz ist etwas, womit wir nicht auf die Welt kommen, sondern was wir – genau wie Laufen oder Lesen – erst einmal lernen müssen. Dieser Tatsache Rechnung tragend, ist eine zentrale Aufgabe des Dr.-Frank-Gymnasiums die Unterstützung der SchülerInnen in ihrer Entwicklung zu sozialem und eigenverantwortlichem Handeln. Zu den grundlegenden Kompetenzen und Einstellungen, die hierbei gefördert werden, gehören Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Selbstständigkeit und Kreativität ebenso wie Verantwortungs- und Hilfsbereitschaft, Konfliktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit sowie Respekt vor Mitmenschen.

Einen Beitrag zur Entwicklung der Sozialkompetenzen leisten u.a. die Projekte „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und „Jugend debattiert“, sowie die Arbeitsgemeinschaft „Mediation“.

➤ Anschauliche Mathematik - CAS-Projekt im Schuljahrgang 10 seit 2013/14

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 nimmt das Dr.-Frank-Gymnasium am CAS-Projekt (Computeralgebrasystem im Mathematikunterricht) teil. Diese Art computergestützter Unterricht ist in vielen Bundesländern und bei den europäischen Nachbarn bereits Gegenwart, teils sogar verpflichtend. Ab Klasse 10 stellen sich die Schülerinnen und Schüler dieser Herausforderung und erproben die Vorteile des CAS Rechners. Mit ihm lassen sich mathematische Zusammenhänge problemlos und verständlich veranschaulichen und lange algebraische Umformungen schnell durchführen. Damit ergibt sich ein größerer Freiraum für Erklärungen und Erarbeitungen wesentlicher mathematischer Inhalte.

1.7.3 Fächerübergreifende Projekte

„Nicht für die Schule, für das Leben lernt man.“

Dieser von Lehrern und Eltern gern dahingesagte Satz ist genauso wahr wie schwer umzusetzen. Reale Lebenssituationen und sich daraus ergebende Problemstellungen können aufgrund der ihnen innewohnenden Komplexität normalerweise nicht sinnvoll in einem Unterrichtsfach dargestellt werden. Eine gute Möglichkeit, SchülerInnen neben Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz auch die nötige Handlungskompetenz zur Bewältigung der vielfältigen Anforderungen in der globalisierten, postmodernen Welt zu vermitteln, ist der fächerübergreifende Unterricht, der u. a. in Projektarbeit realisiert werden kann.

Je nach Alter der SchülerInnen kann das Thema von den LehrerInnen an die SchülerInnen herangetragen werden oder auch selbst gewählt werden. In jedem Fall muss den Jungen und Mädchen ein hohes Maß an Partizipation eingeräumt werden, um Selbstständigkeit und Kreativität zu fördern. Als sinnvoll für die Planung und Vorbereitung der Projektarbeit hat es sich erwiesen, wenn ein übergeordnetes Rahmenthema die konkrete Themenwahl und Arbeitsorganisation grob steuert. So wird zum einen die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ermöglicht, zum anderen haben die SchülerInnen das Gefühl, gemeinsam an einer größeren Aufgabe mitzuwirken, was die Motivation erhöht.

Im Jahrgangsteam sollten sich zu Beginn des Schuljahres möglichst alle FachlehrerInnen aufgerufen fühlen, an der Planung und Organisation der Projektarbeit mitzuwirken. Dabei orientieren sich die Rahmenthemen an den Erfordernissen des Schulprofils und leisten einen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung entsprechend unseres Leitbildes.

Die Realisierung der Projektarbeit kann in klassenintern oder klassenübergreifend gebildeten Gruppen erfolgen. Der Beginn der Projektarbeit sollte immer im Unterricht liegen, wobei insgesamt im Vorfeld eine Arbeitsphase von 3-4 Wochen denkbar ist: im Unterricht, selbstständig zu Hause oder in Freiarbeitsstunden, während Exkursionen und Unterrichtsgängen, in Arbeitsgemeinschaften. Die Schlussphase der Arbeit, die in der Präsentation gipfelt, wird in einem kompakten Zeitraum durchgeführt, der sogenannten „Projektwoche“, wobei dieser Zeitraum je nach Alter und Thema zwischen 2 und 5 Tagen betragen kann.

Jahgangsspezifische Inhalte der „Projektwoche“:

| Klasse 5 | Klasse 6 | Klasse 7 | Klasse 8 | Klasse 9 | Klasse 10 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Wir werden k(K)lasse</p> <p>Salzstadt Staßfurt (Salzprojekt)</p> | <p>Fit und gesund</p> | <p>Facebook und Co.-Leben in der modernen Mediengesellschaft</p> | <p>SehnSucht (Suchtprävention)</p> | <p>Was will ich werden? (Betriebspraktikum und erste Berufs- und Studienorientierung)</p> | <p>Leben in Europa</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - wir lernen uns kennen, wir richten uns ein <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Staßfurt und die Geschichte des Bergbaus - Bedeutung des Salzabbaus für die Chemieindustrie - Dr. Adolph Frank | <ul style="list-style-type: none"> - körperliche und seelische Gesundheit - Möglichkeiten gesunder Lebensgestaltung (Sport, Ernährung, Gestaltung des Tagesablaufs, ...) | <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Risiken moderner Medien - kritische Überprüfung des eigenen Medien-Verhaltens - Wirkungsmöglichkeiten „klassischer“ Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Radio) - Umgang mit Informationen | <ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu Drogen und Suchtverhalten - Thematisierung von Gruppenzwang und Einüben von „Nein“-Sagen | <ul style="list-style-type: none"> - Wahl eines Praktikumsplatzes, Formulierung von Erwartungen - Anforderungsprofil - Bewerbung - Praktikums-erfahrung, moderne Arbeitswelten - Berufsbilder und deren Zukunftschancen | <ul style="list-style-type: none"> - Deutschlands und Sachsens Rolle in Europa - Vielfalt als Chance - Muttersprache/ Fremdsprachen - Lernen, Studieren, Arbeiten im europäischen Ausland |
| 3 + 3 Tage | 3 - 4 Tage | 4 Tage | 3 - 4 Tage | 2 + 3 Tage | 3 - 4 Tage |

1.8 Fördern und Fordern

1.8.1 Förderangebote

Unser Gymnasium stellt geeignete individuelle Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler bereit, um sie in ihren individuellen Lernvoraussetzungen sowie hinsichtlich der Entwicklung von Begabungen und Talenten zu fördern.

- Zur Vorbereitung des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium arbeiten die LehrerInnen unserer Schule eng mit den KollegInnen der Grundschulen zusammen, um den SchülerInnen der künftigen 5. Klassen den Wechsel zum Gymnasium weitgehend problemfrei zu gestalten. In Hospitationsstunden haben die LehrerInnen die Möglichkeit, zukünftige SchülerInnen kennenzulernen. Dabei werden Hinweise der GrundschullehrerInnen aufgenommen und Anregungen zur methodischen Umsetzung ausgetauscht.
Andererseits hospitieren GrundschullehrerInnen in den 5. Klassen des Gymnasiums, um einen Einblick zu erhalten hinsichtlich des fachlichen Anforderungsniveaus sowie der Lehr- und Lernmethoden.
- Begabte SchülerInnen haben an unserer Schule vielfältige Möglichkeiten, ihre Talente zu entwickeln:
 - In der Arbeitsgemeinschaft „Mathespezies“ treffen sich besonders Interessierte, um sich mit den Aufgaben der Mathematikolympiaden zu beschäftigen, sich gemeinsam mit anspruchsvollen mathematischen Problemen auseinander zu setzen oder in geselliger Runde Strategiespiele zu spielen.
 - Musikalisch interessierte und begabte SchülerInnen können den Chor besuchen. Seit 2011 wird der Chor als Kreisarbeitsgemeinschaft geführt und SchülerInnen anderer Schulen die Teilnahme ermöglicht. Die SchülerInnen beteiligen sich an der Erarbeitung von musikalischen Arrangements, wie z.B. Musicals, schreiben kleine Stücke selbst und übernehmen eigenständig Verantwortung bei der Probenarbeit.
 - Sprachbegabte und gesellschaftspolitisch interessierte SchülerInnen können im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft und des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ ihre rhetorischen Fähigkeiten entwickeln. Dies leistet einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Entwicklung der Fähigkeit, sachlich und kritisch argumentativ zu reflektieren.
 - SchülerInnen mit sportlichem Talent steht eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften zur Auswahl (siehe Anlage 10). Im Jahrgang 5 wird im Rahmen der „Sportbetonten Schule“ ein volleyballspezifisches Angebot unterbreitet, um frühzeitig Begabungen zu erkennen und gemeinsam mit dem Kooperationspartner VC 97 optimal zu fördern.
- Unseren SchülerInnen bieten wir in unserer Studentafel fest ausgewiesene „individuelle Förderstunden“ (*Lernwerkstätten*) vorrangig in den Fächern Deutsch,

Englisch, Mathematik, Russisch/Französisch. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, jeweils auf eigene Initiative, nach Beratung mit den jeweiligen FachlehrerInnen oder nach Absprache mit den Eltern ihre fachlichen Lücken zu schließen und ihr Wissen zu ergänzen. Zudem können SchülerInnen bei der Erledigung von Hausaufgaben Hilfen und Hinweise beim Lernen und Üben erhalten.

(Anhang 10: Wochenübersicht Lernwerkstätten und Arbeitsgemeinschaften)

- Als ausgesprochen wichtig erachten wir auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie sollen von Anfang an einbezogen werden. Gerade zu Beginn der 5. Klasse ist es das Ziel, bei SchülerInnen auf lange Sicht die Entwicklung einer individuellen Lernkompetenz zu erreichen. So ist es unerlässlich, auch die Zeit mit einzubeziehen, die sie zu Hause verbringen. Die Eltern sollen in die Lage versetzt werden, ihre Kinder auf diesem Weg partnerschaftlich zu begleiten und zu unterstützen. Unsere Eltern sind über Maßnahmen zur Lernförderung ständig informiert, Maßnahmen, Methoden und Materialien werden ihnen auf Elternabenden der Klassen, in Elternsprechstunden, in thematischen Elternabenden und in Form von Elternbriefen vorgestellt. Regelmäßig informieren wir sie über Leistungsstand und Lernfortschritte. Gemeinsam mit den Eltern wird im Bedarfsfall eine Fördervereinbarung beschlossen, die sowohl die Bedürfnisse des Kindes als auch Anliegen der Eltern berücksichtigen.

Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung und Hausaufgabenunterstützung und die Zusammenarbeit mit den Eltern stellen Maßnahmen zum Ausgleich von Lerndefiziten und zur Differenzierung von Lernangeboten dar, die sich an den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler orientieren.

1.8.2 Beratungslehrer

Weitere individuelle Differenzierung und Unterstützung für die SchülerInnen wird gewährleistet durch die kollegiale Mitarbeit von Frau Schumacher, die sich als Beratungslehrerin des Salzlandkreises insbesondere SchülerInnen annimmt, die emotionale oder familiäre Probleme zu bewältigen haben und Hilfe benötigen. In Absprache mit KollegInnen, Eltern und SchülerInnen wird in Gesprächen nach Lösungsansätzen gesucht, werden gemeinsame Strategien entwickelt, vereinbart, durchgeführt und bilanziert.

In Zusammenarbeit mit KlassenlehrerInnen plant Frau Schumacher teambildende Maßnahmen zur Stärkung des Klassengefüges und führt sowohl präventiv als auch in Krisensituationen Workshops gegen Mobbing durch.

2 Gemeinsam Lernen und Leben

2.1 Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung

Demokratische Schülermitbestimmungsgremien sind ein wichtiger Bestandteil des Schulgestaltungsprozesses. Damit die Schülerinnen und Schüler eine zukünftige Gesellschaft aktiv mitgestalten können, muss es einen Raum geben, der es ihnen ermöglicht, Erfahrungen zu sammeln und ihre Interessen zu vertreten. Neben Unterricht, Projekten und Arbeitsgemeinschaften stellt die Arbeit der Schülervertretung ein zentrales Element der Erziehung zur Demokratie und Toleranz dar.

- Am Dr.-Frank-Gymnasium wählen SchülerInnen ihre Klassensprecher und deren Stellvertreter in den ersten Tagen eines Schuljahres. Diese konstituieren sich zum Schulschülerrat und wählen aus ihren Reihen den Schülersprecher, dessen Stellvertreter sowie die Schulkonferenzvertreter.
- Der Schülerrat trifft sich in regelmäßigen Abständen – einmal monatlich – in der Mittagsfreizeit. Monatlich kann der Schülerrat seine Sitzung in einer Unterrichtsstunde durchführen. Die Sitzungen werden im Vertretungsplan angekündigt. Der Schülerrat nutzt aktiv Angebote zur Qualifizierung seiner Arbeit.
- Neben der Beteiligung an der Gestaltung von Schule und Unterricht organisiert die Schülervertretung darüber hinaus Aktionen und Projekte mit der Schülerschaft. Einmal im Schuljahr wählt die Schülerschaft demokratisch ein Motto für den traditionell im Februar stattfindenden Schülerball aus. Auf dieser Grundlage entwickelt die Schülervertretung ein Konzept hinsichtlich des organisatorischen Ablaufs, der Dekoration und des Programms. Einen Höhepunkt zum Schuljahresende stellt das Schulhoffest dar. Dafür übernimmt jeweils ein Jahrgang die Patenschaft. Die SchülerInnen dieses Jahrganges sind verantwortlich für die Organisation und Durchführung. Unterstützung finden sie bei engagierten KollegInnen. Die Jahrgänge der Oberstufe betreuen die SchülerInnen der 5. und 6. Klassen bei der Ausgestaltung von Halloweenpartys, Weihnachts- und Faschingsfeiern.
- Perspektivisch streben wir an, auf dieser Grundlage ein Patenschaftskonzept zu entwickeln, in dem die SchülerInnen der Oberstufe die SchülerInnen der 5. und 6. Klassen auch im Unterrichtsalltag begleiten. Wir stellen uns vor, dass ältere SchülerInnen Lernpatenschaften für jüngere übernehmen, Arbeitsgemeinschaften anbieten und die Kinder bei der Teambildung innerhalb ihrer Klasse unterstützen.

2.2 Alle ziehen an einem Strang – Elternpartizipation

Der engen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule messen wir besondere Bedeutung bei. Eltern und Erziehungsberechtigte werden von Lehrerschaft, SchülerInnen und Schule als Partner im Erziehungs- und Bildungsprozess verstanden.

- Elternabende sind fester Bestandteil jedes Schuljahres und bieten die Möglichkeit, Bilanz über den erreichten Stand der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu ziehen.
- Im 2. Halbjahr werden klassenstufenbezogen thematische Elternabende durchgeführt, die sich weitgehend an unserer Projektplanung und an der Lebenswelt unserer SchülerInnen orientieren, u.a. werden dabei Lernkultur, Mediennavigation, Drogenprävention sowie Berufs- und Studienberatung thematisiert.
- Jeweils ein Elternsprechtag pro Schuljahr und individuelle Gespräche dienen der präzisen Analyse von Stärken und Schwächen jedes einzelnen Schülers und der Absprache über geeignete Maßnahmen zur Förderung von Talenten bzw. der Unterstützung bei Problemen.
- Der Elternstammtisch stellt individuell in jeder Klasse eine Diskussionsrunde dar, bei dem interessierte Eltern eingeladen sind.
- Am „Tag der offenen Tür“ erhalten zukünftige bzw. interessierte SchülerInnen und ihre Eltern einen detaillierten Einblick in unser Schulleben und in die Arbeitsweise verschiedener Fächer. Der „Tag der offenen Tür“ findet jedes Jahr am letzten Samstag im Januar statt.
- Elternvertreter nehmen im Schulelternrat im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung Anteil an der Entwicklung der Schule. Darüber hinaus wirken sie auch in den Konferenzen auf unterschiedlichen Ebenen mit.
- Engagierte Eltern aller Klassenstufen wirken bei der Gestaltung schulischer Höhepunkte und Feierlichkeiten mit, unterstützen Projekte und Wettbewerbe.
- Im kommenden Schuljahr versuchen wir, Eltern und Schüler für die Ausgestaltung der Mittagsfreizeit und der AG- Angebote zu gewinnen.

2.3 Mediation – Konflikte sachlich lösen

Schlechte Stimmung, Streit, Stress, Vandalismus, Gewalt, Lästern, Ärgern können das Lernklima vergiften. Darunter leiden SchülerInnen wie LehrerInnen. Um es am Dr.-Frank-Gymnasium nicht so weit kommen zu lassen, wollen wir mit der Mediation Wege zur Konfliktlösung aufzeigen.

Die Mediation und Mediationsausbildung erfolgt am Dr.-Frank-Gymnasium als Arbeitsgemeinschaft. Mit Hilfe der Ausbildung sollen SchülerstreitschlichterInnen in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich und selbstständig Mediationsgespräche mit SchülerInnen unserer Schule durchzuführen. Die SchülerstreitschlichterInnen helfen den Konfliktparteien, eigene Lösungen für ihr Problem zu finden, die von allen Seiten als Gewinn angesehen werden.

Mediation ist freiwillig, fair, persönlich, vertraulich und allparteilich, setzt aber den Willen zur Problemlösung bei den Konfliktparteien voraus.

Gute Gründe für Mediation an unserer Schule sind:

- Erhöhung der sozialen Kompetenz bei allen Beteiligten.
- Herausbilden von Selbstkritik bei den SchülerInnen
- Ausbilden von Eigenverantwortung bei den SchülerInnen für ihr eigenes Handeln
- Verminderung von Schulangst
- Verbesserung des Lern- und Schulklimas
- Motivation zur Leistungsverbesserung
- Vermittlung ungefährlicher / alternativer Konfliktlösungsmöglichkeiten

Wir bieten drei Mediationsrichtungen an:

- a. Mediation zwischen Konfliktparteien
- b. Gespräch aufgrund von Disziplinproblemen
- c. Gespräch zur Verbesserung der Leistungsbereitschaft

2.4 Auch Lehrer müssen lernen

Um auf die zunehmende Komplexität moderner Gesellschaften angemessen reagieren und die exponentielle Zunahme von Wissen und seine Verfügbarkeit sinnvoll nutzbar machen zu können, muss heute jeder Mensch bereit sein, lebenslang zu lernen. Für die am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Lehrkräfte, schulischen Führungskräfte, pädagogischen MitarbeiterInnen und Betreuungskräfte besteht diese Forderung in besonderem Maße. Entsprechend unseres nächsten Schulentwicklungsziels steht der Fortbildungsplan unserer Schule für die Schuljahre 2012/2013 und 2013/2014 unter dem Thema: „**Auf dem Weg zur Ganztagschule**“.

1. Systemische Fortbildungen

Sie zielen in den genannten Schuljahren auf die Entwicklung und Planung eines Ganztagschulkonzepts, auf die qualifizierte Unterrichtsarbeit im Blockunterricht, die Entwicklung kooperativer Lernformen als Standard und die sinnvolle Planung, Organisation und Durchführung von fächerübergreifendem Unterricht, insbesondere Projektunterricht.

In jedem Schuljahr werden Fortbildungen an der Schule angeboten, in deren Mittelpunkt insbesondere die methodisch-didaktische Arbeit im Unterricht stehen wird.

Die Veranstaltungen sind für alle KollegInnen oder für einen Teil des Kollegiums vorgesehen, zwei solcher Veranstaltungsangebote hat jeder Kollege verbindlich zu besuchen.

2. Kollegiales Lernen und kollegiale Beratung

Diese Form des selbstorganisierten professionellen Lernens voneinander und miteinander stellt am Dr.-Frank-Gymnasium einen fortlaufenden Prozess dar. Dabei wird an den vorhandenen Kompetenzen der KollegInnen angeknüpft und durch eine verbesserte Selbststeuerung die Unterrichts- und Erziehungsarbeit jedes Einzelnen und dadurch auch der Schule als Ganzes weiterentwickelt.

Bausteine kollegialen Lernens sind:

- Beobachtungen und Reflexionen der Unterrichtspraxis
- kollegiale Beratungen, z.B. Fallberatungen
- gemeinsame Durchführung von Elternabenden
- gemeinsame Beratungsgespräche mit SchülerInnen oder Eltern
- Begleitung/Betreuung von Referendaren und Referendarinnen
- Organisation der Arbeit in Jahrgangsteams

Selbstverständlich sollen darüber hinaus KollegInnen aller Fachschaften in jedem Schuljahr gegenseitige Unterrichtsbesuche und deren Reflexion sowie Formen der kollegialen Beratung in eigener Verantwortung organisieren und in ihren Fachschaften auswerten.

3. Individuelle Fortbildung

Die individuelle Fortbildung der KollegInnen orientiert sich am Fortbildungsplan der Schule. Jede Lehrkraft wählt im Schuljahr mindestens zwei Fortbildungsangebote des LISA oder sonstiger Träger aus, die sie fachlich oder überfachlich weiter qualifizieren und gleichzeitig einen Beitrag zum im Fortbildungsplan beschriebenen Entwicklungsprozess der Schule leisten. Es ist anzustreben, dass KollegInnen die Ergebnisse individuell besuchter Fortbildungsveranstaltungen als MultiplikatorInnen an KollegInnen des Fachbereiches, des Jahrgangsteams oder an allgemein interessierte KollegInnen weitergeben.

3 Lernen für die Zukunft: Berufs- und Studienorientierung

Im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung besteht unser Ziel darin, allen SchülerInnen die vielfältigen Möglichkeiten beruflicher Tätigkeiten aufzuzeigen.

Wir begleiten die SchülerInnen dabei, ihren Neigungen und Leistungen entsprechend Ausbildungs- bzw. studienmöglichkeiten zu entdecken, in denen sie ihren Platz im Leben finden und sich selbst verwirklichen können.

Schwerpunktmäßig wird am Dr.-Frank-Gymnasium ab Klasse 9 gemeinsam mit Eltern und SchülerInnen dieses Ziel kontinuierlich verfolgt.

Ein Berufsberater der Arbeitsagentur führt mindestens einmal im Monat Beratungsgespräche für interessierte SchülerInnen und Eltern in den Räumen des Gymnasiums durch. Des Weiteren sind Einzelberatungen im BIZ Bernburg für SchülerInnen möglich. Das Jahrgangsteam Klasse 9 wird im fächerübergreifenden Unterricht schwerpunktmäßig die Studien- und Berufsorientierung organisieren. Die SchülerInnen dieses Jahrgangs präsentieren in angemessener Form (z.B. Portfolio) die Arbeitsergebnisse.



Foto: Ehemaliger Schüler als Referent bei der Studienbörse 2011

Instrumente der Studien- und Berufsorientierung am Dr.- Frank- Gymnasium

| laufende Projekte/ Angebote | Inhalt (Berufsorientierung/Praktika o.ä.) | Zielgruppe | in Kooperation mit | Rhythmus / Dauer (z.B. Unterrichtstage im Schuljahr) |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BO durch die Agentur für Arbeit, Bildungswerk der Wirtschaft | Klassenveranstaltungen, individuelle Beratung, Elternabende, Besuch BIZ , Praktika für Schüler, Betriebsbesichtigungen und Informationsveranstaltungen | ab Kl. 9 | Agentur für Arbeit | Kl. 10 45 min pro Klasse mit Berater der AFA, Elternabend in Kl. 10, BIZ Mobil Kl.10 je 90 min ,individuelle Termine mit Berater |
| Vorbereitung des Betriebsprakti- kums | laut Rahmenrichtlinie Deutsch, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Anfertigen eines Tagesberichtes, Beschreiben einer Arbeitstätigkeit | Kl. 9 | | Unterrichtssequenz Deutsch im Umfang von 6 Stunden |
| Betriebsprakti- kum | | Kl. 9 | Unternehmen und Institutionen im Landkreis | 14 Tage im Schuljahr |
| BOT | Betriebe der Region stellen sich vor | Kl. 9-11 | Berufsorientierungs- tag der Stadt Staßfurt | einmal im Schuljahr |
| Studienbörse | ehemalige Schüler, Studenten, Berufseinsteiger informieren über Studiengänge, Studienabläufe und Schulstandorte, Versicherungen, BAFÖG | Kl: 11/12 | Bundeswehr, Sparkasse, wechselnde Universitäten, Versicherungen, Studentenwerk | Tagesveranstaltung mit Stationsbetrieb, die von den Schülern angenommen und nachgefragt wird, da authentische Referenten |
| Abschlüsse von Studiengängen | widmet sich der Frage-wie finde ich eine Thema für eine Diplomarbeit- welcher Weg bis dahin | Kl. 11/12 | Uni MD; Studentenwerk,Per- sonalleiter eines einheimischen Betriebes (Soda) | 3 Stunden am Nachmittag |
| Tage der offenen Tür | Informationsveranstaltung | Kl. 11 /12 | Bundeswehruni Hamburg,Uni MD und FH | je nach Angebot |
| Bewerbungs- training | Bewerbungsgespräch und Erarbeitung von Einstellungstests | Kl. 11 /12 | Sparkasse, Barmer, Studentenwerk | Nachmittags- veranstaltung ca. 120 min |
| Zukunftstag für Mädchen und Jungen | Einblicknahme in betriebliche Abläufe und den Berufsalltag | schwerpun- ktmäßig ab Kl. 8 | Betriebe und Institutionen des LK z.B. Kooperations- vereinbarung mit dem grünen Labor | nach Erlass an einem Tag im Schuljahr |
| Bildungsmesse/ vocatium Dessau – Roßlau | Einblicknahme in Berufsfelder und Ausbildungsabläufe und Studiengänge in individuellen Gesprächen | ab Kl.10 | Institut für Talententwicklung | einmal im Schuljahr eine Veranstaltung mit Stationsbetrieb/ zusätzlich Elterntag |
| Studienfahrten Klasse 12 | Erprobung von Studenttätigkeiten wie Laborarbeit, Vorbereiten und Halten von Referaten, Führen von Debatten usw. | Kl.12 | Universitäten und Hochschulen (z.B.Merseburg, Clausthal- Zellerfeld), Museen und bildungspolitische Einrichtungen | 5 Tage |

4 Schule – mehr als Unterricht

4.1 Arbeitsgemeinschaften

Unseren Schülerinnen und Schülern wird eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften angeboten. Bei der Stundenplanung wird darauf geachtet, dass die SchülerInnen an einem Tag (gegenwärtig Mittwoch) gemeinsam Schulschluss und so die Möglichkeit haben, aus der breiten Palette zu wählen. Darüber hinaus können nach Absprache mit SchülerInnen und AG-LeiterInnen Angebote an anderen Tagen durchgeführt werden.

Die Arbeitsgemeinschaften werden von Lehrkräften, aber auch von engagierten SchülerInnen und Eltern sowie von Vereinen der Region angeboten. Die Vielfalt der Angebote verdeutlicht im Anhang eine Übersicht über die Verteilung der Lernwerkstätten und Arbeitsgemeinschaften an den Wochentagen. (Anhang 8)

4.2 Schulfahrten und Exkursionen

Schulfahrten und Exkursionen sind wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule und dienen der Umsetzung der Erziehungsziele, Festigung der Klassengemeinschaft, Vertiefung von Unterrichtsinhalten. Sie berücksichtigen altersspezifische Besonderheiten der SchülerInnen und werden bezüglich der Entfernung mit steigender Jahrgangsstufe erweitert.

Es gelten folgende Festlegungen für Schulfahrten am Dr.-Frank-Gymnasium:

| Klassenstufe | Fahrtdauer | Ziele/Besonderheiten |
|--------------|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5 | 2 einzelne Tage | Projekt im Zentrum für soziales Lernen Magdeburg, Museum für Ur- und Frühgeschichte Halle |
| 6 | max. 5 Tage | Schulfahrt mit Zielen in Sachsen Anhalt und angrenzenden Bundesländern unter inhaltlichem Schwerpunkt |
| 7 | 2 einzelne Tage | Schulfahrt mit Zielen in Sachsen-Anhalt und angrenzenden Bundesländern, davon ein Tag „Wittenberg als Lutherstadt“ oder ein Tag in Magdeburg „Jahrtausendturm“ |
| 8 | max. 4 Tage | Schulfahrt mit Zielen in Sachsen Anhalt und angrenzenden Bundesländern |
| 9 | 2 einzelne Tage | Schulfahrt mit Zielen in Sachsen Anhalt und angrenzenden Bundesländern |
| 10 | max. 5 Tage | Sprachreise nach England |
| 11 | max. 2 Tage | (Sk) Berlin Planspiel Bundestag/Bundesrat (Geo) Freiberg Bergakademie |
| 12 | max. 5 Tage | Studienfahrt in Universitäts- und Hochschulstädte |

Für Exkursionen, die den Unterricht unterstützen und sinnvoll ergänzen, gelten folgende Regelungen:

| Klassenstufe | Naturwissenschaften | Sprachen | Gesellschaftswissenschaften | Sport/ Kunst/ Musik |
|--------------|-----------------------------|----------------------------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------|
| 5 | Tierpark-Rallye | | | |
| 6 | Grünes Labor | | Kloster Huysburg Halberstädter Dom | |
| 7 | Lucasklause Magdeburg | | | |
| 8 | Phaeno Wolfsburg | | | |
| 9 | Planetarium Grünes Labor | | Gedenkstätte Euthanasie Bernburg | |
| 10 | | | Gedenkstätte Moritz-platz Magdeburg | |
| 11 | | Weimar Stätte der Deutschen Klassik | | Musiktheater/Museen in Leipzig |
| 12 | Grünes Labor | | Buchenwald | |

Die Schulfahrten erfolgen in zwei Phasen (jeweils 14 Tage), wobei die zweite Phase vor den Osterferien liegen sollte. Die Studienfahrten der Klassenstufe 12 finden nach Möglichkeit im gleichen Zeitraum statt. Unter Umständen können Termine außerhalb der Schulfahrtenphasen liegen, wenn der Universitäts- bzw. Hochschulbetrieb dies nicht anders zulässt.

Die zweite Gesamtkonferenz innerhalb eines Schuljahres muss jeweils für das darauffolgende Schuljahr die entsprechenden Beschlüsse fassen, damit eine rechtzeitige Planung möglich ist. Entscheidend für die Festlegung der Zeiträume der Schulfahrtenphasen sind der Schuljahresablaufplan, die Termine für Aufenthalte in Schullandheimen und die Sprachreise.

Die Ziele und das Programm der Schulfahrten werden durch die KlassenlehrerInnen unter Einbeziehung der SchülerInnen und der Erziehungsberechtigten bestimmt und mit dem Antrag auf Genehmigung der Schulleitung frühzeitig vorgelegt.

Erziehungs- und Bildungsschwerpunkte sind auszuweisen, beispielsweise könnten folgende Themen Inhalt sein:

- Beschäftigung mit der Geschichte Deutschlands
- kulturelle Veranstaltungen
- Erziehung zur Selbstständigkeit und zu eigenverantwortlichem Handeln

Außerdem bietet unsere Schule ergänzende Angebote mit besonderen thematischen Schwerpunkten:

- **Latein: Antike erleben**

Ein Hauptbestandteil des Lateinunterrichts ist neben der Vermittlung von Wortschatz und Grammatik auch die Vermittlung von Wissen über Kultur und Geschichte der Antike. Wahrhaft anschaulich kann das antike Erbe jedoch nur durch lebendige Begegnung mit der Antike erlebt werden. Deshalb soll den SchülerInnen der Klassen 10 bis 12 die Möglichkeit gegeben werden, an Originalschauplätzen der römischen Geschichte Wissen zu erwerben, zu vertiefen und zu erleben. In dreijährigem Rhythmus plant der Fachbereich Latein deshalb jahrgangsübergreifend eine Studienreise nach Rom.

- **Französisch, Spanisch, Russisch: Sprache, Land und Leute**

Dem modernen Fremdsprachenunterricht liegt eine erweiterte kommunikative Funktion zugrunde. Im Unterricht sollen lebensnahe und effiziente Situationen gestaltet werden. Es gilt, Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubilden, die es dem Schüler ermöglichen, reale Lebenssituationen zu bewältigen. Diesem Prinzip folgend und im Hinblick auf das immer enger zusammenwachsende Europa, ist es an unserer Schule zur Tradition geworden, die Kultur unseres Nachbarlandes Frankreich in einer Sprachreise hautnah zu erleben.

Den Schülerinnen der Klassenstufen 9 bis 11 soll so ermöglicht werden, in den verschiedenen Ländern Sprache lebendig zu erleben und Monumente der Vergangenheit zu besichtigen.

- **Sport alternativ erleben: Ski alpin**

Im Rahmen des Sportunterrichts der Sekundarstufe II wird das Stoffgebiet Ski alpin neben anderen Sportarten angeboten. Hier haben die SchülerInnen die Möglichkeit, an einem außerschulischen Lernort eine zum Teil neue Sportart zu betreiben.

Die Ausbildung erfolgt als Skikompaktkurs in Skigebieten Deutschlands, Österreichs oder Italiens.

Dabei werden spezielle Techniken des Abfahrens, wie z.B. Pflugbogen, Stemm-, Umsteigeschwünge oder auch das Carven, erlernt und gefestigt. Hierbei gilt stets sich den natürlichen Gegebenheiten der alpinen Bergwelt in richtiger Skitechnik anzupassen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Verbesserung von Kondition, Gleichgewichtsfähigkeit und Beweglichkeit.

In dem Kurs sollen die SchülerInnen Freude am gemeinsamen Sporttreiben erleben sowie Sozialkompetenzen vertiefen. Darüber hinaus lernen die SchülerInnen den Umgang mit der Natur aktiv und bewusst zu schätzen.

Seit Schuljahr 2012/13 wird von den SportlehrerInnen auch das Erlernen des Snowboardfahrens angeboten.

4.3 Teilnahme an Wettbewerben und Olympiaden

Durch die Teilnahme an überregionalen Wettbewerben und Olympiaden können SchülerInnen ihre Stärken und Begabungen weiterentwickeln. Sie können ihre Fähigkeiten im Wettstreit mit anderen messen und Selbstbewusstsein und Kritikfähigkeit entwickeln. Deshalb bieten viele Fachbereiche – auch fächerübergreifend – vielfältige Möglichkeiten, sich an Wettbewerben und Olympiaden zu beteiligen. Engagiert unterstützen die Lehrkräfte die Vorbereitung und Teilnahme.



Übersicht: Wettbewerbe und Olympiaden

| Wettbewerb | teilnehmende Jahrgänge | besondere Erfolge |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schreibwettbewerb der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ Köthen | Klassen 5 bis 11 | 3. Platz in Kl. 6 2010/2011 1. Platz in Kl. 5 2015/16 1. Platz in Kl. 6 2016/17 |
| Vorlesewettbewerb | Klasse 6 | ----- |
| Jugend debattiert | Klassen 8 bis 11 | Teilnahme am Bundesausscheid 2010 1. Preis Bundesausscheid 2014 |
| Jugend forscht: ➤ Biologie ➤ Physik und Technik | Klasse 11 ab Klasse 9 | 1. Preis Bundesausscheid 2014 2. Preis Landesausscheid 2013 1. Platz Landesausscheid 2013 Kl.10 2. Platz Landesausscheid 2013 Kl.11 |
| Jugend trainiert für Olympia | Wettkampfklassen IV-II in verschiedenen Sportarten | Teilnahme an der Weltmeisterschaft im Volleyball WK II 2002, Teilnahme am Bundesfinale Badminton 2009-2013 (2011 Platz 2., WK III) Diverse Landesmeistertitel in Badminton, Volleyball, Turnen |
| Mathematikolympiade | Klassen 5 bis 12 | Landesmeister 2012 Klasse 5 Vizelandesmeister 2013 Kl. 6 |
| Schüler experimentieren: ➤ Physik ➤ Biologie | Klassen 5 bis 8 Klasse 5 und 7 | 2. Platz Regionalwettbewerb 2013 Kl. 6 1. Preis Landesebene |
| Biologie-Chemie-Olympiade | Klasse 9 und 10 | drei Schüler im Landesausscheid 2013 |
| Be smart – don't start | Klasse 7 und 8 | Hauptpreis 2013 Kl. 8.1 |
| Kunst: ➤ Europäischer Wettbewerb ➤ Schülerkunst-Wettbewerb ➤ „Bunt statt Blau“ | Klassen 5 bis 12 Klassen 9 und 10 Klassen 9 bis 12 | ----- ----- 1. Preis 2009/2010 |
| Physikolympiade | Klassen 8 bis 10 | 4. Platz Endrunde 2012 Kl. 9 |
| Känguru-Wettbewerb | Klassen 5 bis 12 Ca. 250 Teilnehmer pro Schuljahr | ----- |
| Big Challenge | Klassen 5 bis 7 | |
| Französischolympiade | Klassen 8 | 1./2. Platz 2010/11 2./3. Platz 2011/12 im Landkreis |
| Russischolympiade | Klassen 9 | 3. Platz in der Landesolympiade 2012/2013 |
| Geographiewettbewerb „DIERCKE WISSEN“ | Klassen 7 bis 10 | Vizelandesmeister 2011 |

4.4 Kooperationspartner

Der Standort unseres Gymnasiums bietet vielfältige Möglichkeiten, unsere Schule zu öffnen und mit verschiedenen Institutionen, Organisationen, Firmen und Vereinen zusammen zu arbeiten. Über den normalen Unterrichtsbetrieb hinaus können wir so außerschulische Lernorte nutzen und so lebensweltliche Erfahrungen vermitteln:

- **Wissenschaft erleben – Zusammenarbeit mit dem Grünen Labor Gatersleben**

Seit November 2007 besteht unter der Zielsetzung „Wissenschaft erleben“ mit dem Grünen Labor Gatersleben ein Kooperationsvertrag.

SchülerInnen der Klassenstufen 6, 9 und 12 führen jährlich im Labor Experimente zur zentralen Stellung der Pflanze im Ökosystem gemäß den Lehrplänen durch.

Dabei werden die SchülerInnen in naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen eingeführt. Die SchülerInnen besuchen beispielsweise die Genbank, den botanischen Garten, Gewächshäuser und Versuchsfelder. Den SchülerInnen wird so handlungsorientiertes, selbständiges und kooperatives Lernen ermöglicht.

Der außerschulische Lernort dient der Vernetzung von Schule und Wissenschaft. So soll das Interesse der SchülerInnen an den Naturwissenschaften gefördert und darüber hinaus berufliche Perspektiven aufgezeigt werden. Das Grüne Labor arbeitet dabei eng mit dem IPK (Leibnitz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung) zusammen.

Der Kooperationsvertrag zwischen der Schule und dem Grünen Labor wird von der Sparkassenstiftung des Salzlandkreises und dem Landesschulamt im Rahmen der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für bildungsbezogene Projekte“ finanziell unterstützt.

- **Musiktalente entdecken – Zusammenarbeit mit dem Jugendblasorchester (JBO)**

Viele SchülerInnen nutzen ihre Freizeit zum Erlernen eines Musikinstrumentes. Das können sie im JBO-Staßfurt. Seit dem Jahr 2007 besteht eine Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit in Schule und Verein.

Das JBO nutzt die Räume des Gymnasiums, um den jungen Nachwuchs für Blasmusikinstrumente zu unterrichten. Einmal wöchentlich treffen sich die musikinteressierten Schüler in unserem Hause.

Es wird fleißig geübt und es werden Auftritte vorbereitet. So nehmen die SchülerInnen des JBO aktiv an der Ausgestaltung schulischer Höhepunkte teil.

- **Schüler machen Theater – Zusammenarbeit mit dem Theaterförderverein des Salzlandtheaters Staßfurt**

Das Salzlandtheater der Stadt Staßfurt hat eine lange Geschichte. Seit 2005 liegt die Organisation der Theaterarbeit in der Hand des Theaterfördervereins, der seit 2006 jährlich mit unserer Schule eine Kooperationsvereinbarung schließt.

Kern dieser Vereinbarung ist die Förderung unserer Schultheater-AG, die das Theater zu Proben und öffentliche Aufführungen nutzen kann. Außerdem unterstützt eine Theaterpädagogin SchülerInnen und Lehrkräfte bei den Inszenierungen.

SchülerInnen haben so die Möglichkeit, eine wichtige Kulturstätte unserer Region zu erleben und selbst kreativ tätig zu werden.

- **Höher, schneller, weiter – Zusammenarbeit mit Sportvereinen des Salzlandkreises**

Als Sportbetonte Schule pflegen wir einen regen Kontakt mit zahlreichen Sportvereinen der Region. Im Rahmen des Programms „Sport in Schule und Verein“ arbeiten wir mit den Handballvereinen RWS und HC Salzland, mit dem Volleyballverein VC 97, mit der Karateschule Staßfurt, mit dem Badmintonverein Lok Staßfurt und dem Fußballverein SV 09 zusammen. Inzwischen ist es gelungen, Trainer der Sportvereine dafür zu gewinnen, Trainingseinheiten am Standort Dr.-Frank-Gymnasium durchzuführen. Da diese Angebote offen sind, können auch SchülerInnen anderer Schulen am Training teilnehmen. Somit wird die räumliche und materielle Ausstattung der Schule optimal genutzt, den SchülerInnen werden unnötige Anfahrtszeiten und -wege erspart und die Attraktivität der Sportangebote erhöht sich.

- **„Takt“volle Bewegung – Zusammenarbeit mit der Tanzschule Triebel aus Sangerhausen**

Seit dem Schuljahr 2005/06 eröffnen wir unseren SchülerInnen der Jahrgangsstufen 8 bis 12 das Angebot, an unserem Standort an einem Grundkurs des Welttanzprogramms teilzunehmen. Neben Standart- und Lateintänzen werden den SchülerInnen grundlegende Umgangsformen vermittelt. Seinen Höhepunkt findet der Tanzkurs in einem festlichen Abschlussball vor den Weihnachtsferien im Salzlandcenter.

Die Tanzschule Triebel gewährt den SchülerInnen für diesen Kurs günstige Sonderkonditionen.

- **„Glück auf!“ – Zusammenarbeit mit dem Staßfurter Bergmannsverein**

Da unsere Region eine lange Tradition im Bereich des Salzbergbaus aufweist, arbeiten wir seit dem Schuljahr 2000/2001 mit dem Staßfurter Bergmannsverein e.V. zusammen. Insbesondere die AG „Junge Geologen“ nutzt die Erfahrungen der Bergleute um Unterrichtsinhalte zu veranschaulichen und den SchülerInnen die Bergbautradition unsere Heimat näher zu bringen. Exkursionen in die Steinbrüche der näheren Umgebung und in die „Alte Ziegelei“ Westeregeln bereichern unser Schulleben. Vereinsmitglieder unterstützen uns bei der Ausgestaltung des „Tages der offenen Tür“ und der Geographie-Exkursion der 11. Klassen an die Bergakademie nach Freiberg.



AG „Junge Geologen“ im Kalksteinbruch des Sodawerkes

4.5 Traditionen am Dr.-Frank-Gymnasium

4.5.1 Schulförderverein

Im Februar 1991 haben ehemalige SchülerInnen den „Förderverein des Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt e.V.“ gegründet. Dieser vereint Absolventen, Eltern, LehrerInnen und Förderer, die sich eng mit unserer Schule verbunden fühlen. Aufgabe des Vereins ist es, das Gymnasium in seinen Bemühungen zu unterstützen, den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zu erfüllen sowie die Schule und die Schulkultur insgesamt weiter zu entwickeln.

Das umfasst:

- die Schule und ihre SchülerInnen bei der Durchführung von Schul-, Kultur- und Sportveranstaltungen finanziell zu unterstützen,
- Schulprojekte zu fördern und zu begleiten,
- durch Planung und Durchführung eigener Events aktiv am Schulleben teilzunehmen,
- die jährliche Auslobung der Dr.-Frank-Plakette für einen Abiturienten oder eine Abiturientin für sehr gute Leistungen und besonderes Engagement .
- die Unterstützung von Projekten anderer gemeinnütziger Vereine,
- die Bereitstellung von Finanzmitteln zur Ausgestaltung und Werterhaltung der Schule,
- Traditionen und Kontakte zu den Absolventen des Gymnasiums zu pflegen und
- die Schule in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, tagt der Vorstand in regelmäßigen Abständen. Zu diesen Vorstandssitzungen wird der Schulleiter geladen, der über das aktuelle Geschehen an der Schule berichtet und dem Vorstand beratend zur Seite steht. Des Weiteren ist die Teilnahme des Schülersprechers und des Elternsprechers der Schule erwünscht, um eine Vernetzung aller zu erreichen. Zum „Tag der offenen Tür“ informiert der Förderverein über seine Aktivitäten und aktuellen Vorhaben.

4.5.2 Höhepunkte im Schuljahr

➤ English theatre

Seit vielen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem „White Horse Theatre“. Die englischsprachige Theatertruppe kommt einmal jährlich an das Dr.-Frank-Gymnasium und führt ein Stück auf, das es den SchülerInnen ermöglicht, ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen und die Sprache in einer lebenswirklichen Situation anzuwenden.

➤ Dr.-Frank-Ehrung

Im Januar jedes Jahres findet zu Ehren Dr. Adolf Franks eine Festveranstaltung in der Aula unserer Schule statt. Vor allem der Schuljahrgang 5 wird mit dem Leben und Wirken unseres Namensgebers vertraut gemacht. SchülerInnen der Jahrgänge 10 bis 12 bereiten diese Veranstaltung vor und vermitteln den SchülerInnen auf spielerisch unterhaltsame

Art Informationen zu Dr. Adolf Frank und der Bedeutung seines Schaffens für die Entwicklung unserer Heimatregion.

➤ **Ehrung besonderer Schülerleistungen**

Jährlich im Juni werden in der Aula unserer Schule SchülerInnen geehrt, die durch ihr besonderes Engagement und herausragende Leistungen in überregionalen Wettbewerben zum Ansehen unserer Schule beigetragen haben. Alle Fachbereiche der Schule haben die Möglichkeit, SchülerInnen vorzuschlagen, deren Leistungen dann in einer Laudatio öffentlich gemacht werden.

➤ **Präsentationstag der 12. Klassen**

Jährlich unternehmen die 12. Klassen eine viertägige Studienfahrt zu Universitätsstandorten. Hier nehmen sie am studentischen Leben teil, besuchen Seminare und Vorlesungen und lernen die Universität und Universitätsstadt kennen. Im Anschluss an ihre Studienfahrten stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse, Erfahrungen und ggf. Forschungsergebnisse dem 11. Schuljahrgang vor.

➤ **Jugend debattiert**

Seit 2008 beteiligt sich unsere Schule am bundesweiten Wettbewerb „Jugend debattiert“. Die Methode des Debattierens ist seitdem fester Bestandteil im Unterricht der Fächer Deutsch, Ethik, Religion, Sozialkunde, aber auch teilweise in Geschichte, Fremdsprachen und Naturwissenschaften.

Einmal jährlich findet im ersten Schulhalbjahr ein Schulausscheid statt, bei dem sich die besten Debattanten der Schuljahrgänge 8 bis 11 messen und ihre Sieger ermitteln. Bei den Finaldebatten wird der Öffentlichkeit die Teilnahme ermöglicht. Kommunalpolitiker unterstützen dabei die Jury.

➤ **Tag der offenen Tür**

Im Januar jeden Jahres öffnet unser Gymnasium an einem Samstag und gibt einen Einblick in unser Schulleben. Jedem interessierten Bürger, insbesondere aber den SchülerInnen und Eltern der 4. Klassen, gibt dieser Tag die Möglichkeit, sich die Schule anzusehen und sich in Gesprächen mit LehrerInnen und SchülerInnen zu informieren. Traditionell wird dieser Tag durch eine Informationsveranstaltung eröffnet, die SchülerInnen der Kursstufe (Sozialkundekurse) gestalten. Im Anschluss führen diese SchülerInnen interessierte Eltern und Kinder durch die Schule.



➤ Schulhoffest

In der letzten Woche eines jeden Schuljahres gestalten die SchülerInnen des Jahrgangs 11 in Zusammenarbeit mit den LehrerInnen und der Schulleitung ein Schulhoffest, mit dem das Schuljahr heiter ausklingt. Neben Spiel und Spaß bietet es den SchülerInnen die Möglichkeit, ihre Talente zu präsentieren. Auftritte von Schülerbands, Präsentationen sportlicher Leistungen und Aufführungen der Schülertheatergruppe sind fester Bestandteil dieses Tages.

➤ Schulball

Jedes Jahr im Februar findet an einem Freitagabend im Saal des Salzlandcenters Staßfurt ein Schulball statt. An der Organisation dieses Balles ist der Schülerrat maßgeblich beteiligt. Im Vorfeld berät dieser über ein Motto, über Details der Durchführung und organisiert das Rahmenprogramm.



5 Zusammenarbeit mit anderen Schulen

➤ Schule ohne Rassismus

Im Rahmen der Initiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ kooperiert das Dr.-Frank-Gymnasium mit den beiden Staßfurter Sekundarschulen „Am Tierpark“ und „Hermann Kasten“, die ebenfalls Titelschulen von SoR-SmC sind.

SchülerInnen aller drei Schulen beteiligen sich an der Aktion „Stolpersteine für Staßfurt“.

- Im Herbst 2012 fand ein Konzert der Bands Sonic Jam und Take Off statt, zu dem die Initiativgruppe des Dr.-Frank-Gymnasiums alle SoR-Schüler der Stadt anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der Titelerleihung an das Gymnasium eingeladen hatte.
- Zu den gemeinsamen Projekten der Titelschulen zählen auch Filmvorführungen (z.B. Juli 2013: „Kriegerin“) sowie Studienfahrten (z. B. September 2013: Gedenkstätte Mittelbau-Dora).

➤ Unterstützung bei der Schullaufbahnwahl

Im November eines jeden Jahres stellen LehrerInnen unseres Gymnasiums auf Elternabenden der Grundschulen des Einzugsbereiches das Dr.-Frank-Gymnasium vor und informieren über die Anforderungen an eine gymnasiale Schullaufbahn. Sie unterstützen Eltern der GrundschülerInnen so frühzeitig und aktiv bei der Wahl des geeigneten Bildungsweges, um einen erfolgreichen Übergang auf eine weiterführende Schule zu gewährleisten.

➤ Geplante Kooperation mit der Sekundarschule Egel

Die Sekundarschule Egel plant, die Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule zu beantragen. Um die Gemeinschaftsschule zu stärken und die SchülerInnen zu unterstützen, die das Abitur als Schulabschluss anstreben, planen wir die Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Egel zu intensivieren. Zu diesem Zweck soll eine Kooperationsvereinbarung geschlossen werden. Auf deren Grundlage sollen künftig die Fachschaften der beiden Schulen eng zusammenarbeiten, kollegiale Unterrichtsbesuche und Beratungen durchgeführt und gemeinsame Projekte und Veranstaltungen organisiert werden.

6 Evaluation

Pädagogische Arbeit sollte immer wieder evaluiert und ausgewertet werden. Dazu muss es Rückmeldungen über den Unterricht und Projekte geben, sowohl von Seiten der SchülerInnen als auch der LehrerInnen und Eltern.

- Am Dr.-Frank-Gymnasium wird jeweils ein Jahrgangsteam pro Schuljahr ausgewählt, das klassenstufenbezogene Instrumentarien der Evaluation erarbeitet, um unserer konkreten Schulsituation und deren Optimierung und Weiterentwicklung besser gerecht zu werden. Dazu erarbeiten die Jahrgangsteams Evaluationsbögen für Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen.
- Das Dr.-Frank-Gymnasium erfragt in regelmäßigen Abständen die Akzeptanz der Gestaltung von Tagesablauf, Stundenplänen und Mittagsfreizeit, um diese den Bedürfnissen der SchülerInnen kontinuierlich anpassen zu können.
- Die am Dr.-Frank-Gymnasium organisierten Veranstaltungen der systemischen Fortbildung werden evaluiert.
- Am Dr.-Frank-Gymnasium dokumentieren die KollegInnen jährlich ihren persönlichen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens.
(siehe Anhang 11: Protokoll „Persönliche Beiträge zur Gestaltung des Schullebens und Schulklimas“)
- Die Steuergruppe erfüllt wesentliche Aufgaben bei der Schulentwicklung und intensiven Zusammenarbeit zwischen dem Kollegium, den Eltern und den SchülerInnen.

Anhang

1. Skizze Bauvorhaben Mensa
2. *Fragebogen Erprobungsphase Blockunterricht und Ergebnisse*
3. *Mittagsfreizeit*
4. *Hausordnung*
5. *Taktungsvarianten*
6. *Lern- und Erziehungsvereinbarung*
7. *Ablauf des Projekts „Gemeinsam k(K)lasse werden“*
8. *Elternfragebogen und Schülerfragebogen Klasse 5 zur Förderung von Neigungen und Interessen*
9. *PRESSEMITTEILUNG: Hightech Notebooks ermöglichen erstes „Klassenzimmer der Zukunft“*
10. *Wochenübersicht Lernwerkstätten und Arbeitsgemeinschaften*
11. *Protokoll „Persönliche Beiträge zur Gestaltung des Schullebens und Schulklimas“*



Perspektive - Süd-West

Bearbeitungsstand 09.09.2013

Darstellung kann sich in Abhängigkeit des Druckers/Monitors von der tatsächlichen Farbqualität unterscheiden.



Perspektive - Nord-Ost

Bearbeitungsstand 09.09.2013

Darstellung kann sich in Abhängigkeit des Druckers/Monitors von der tatsächlichen Farbqualität unterscheiden.



Anhang 2

Fragebogen Erprobungsphase Blockunterricht

Kreuze die Aussagen an, die deiner Meinung entsprechen.

| | stimmt ganz | stimmt teilweise | stimmt wenig | stimmt gar nicht |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|---------------------|-----------------|---------------------|
| 1. Meine Schultasche ist nach der Einführung des Blockunterrichts leichter. | | | | |
| 2. Die Länge der Mittagspause ist optimal. | | | | |
| 3. Die Mittagspause ist zu kurz. | | | | |
| 4. Die Mittagspause ist zu lang. | | | | |
| 5. Wird die Unterrichtszeit im Blockunterricht effektiver genutzt? | | | | |
| 6. Hat sich die Art des Unterrichts verändert? | | | | |
| 7. Kannst du dich während eines Blocks besser auf den Stoff konzentrieren als in Einzelstunden? | | | | |
| 8. Vergeht der Unterrichtstag mit Blockunterricht schneller? | | | | |
| 9. Fühlst du dich durch Hausaufgaben jetzt mehr belastet als vor dem Blockunterricht? | | | | |
| 10. Nutzt du in der Mittagsfreizeit die Angebote in Haus II? | | | | |
| 11. Wünschst du dir ein größeres Angebot an Aktivitäten in der Mittagsfreizeit? | | | | |
| 12. Verteilen sich die Klassenarbeiten und Tests im Blockunterricht besser? | | | | |
| 13. Hast du mehr Freizeit als vor der Einführung des Blockunterrichts? | | | | |
| 14. Passen die Fahrzeiten deines Busses zu deinem Unterrichtschluss? | | | | |

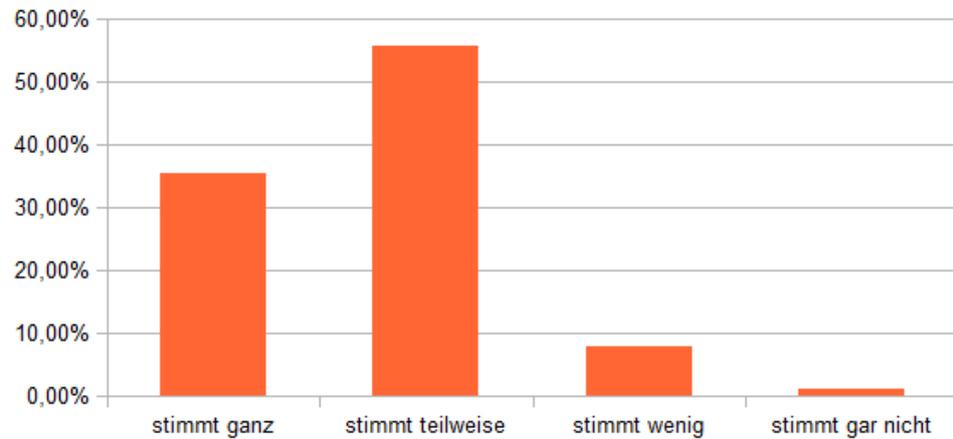
Siehst du weitere Vor- und Nachteile des Blockunterrichts?

| Vorteile Blockunterricht | Nachteile Blockunterricht |
|--------------------------|---------------------------|
| | |

Ich lerne in der Klassenstufe _____

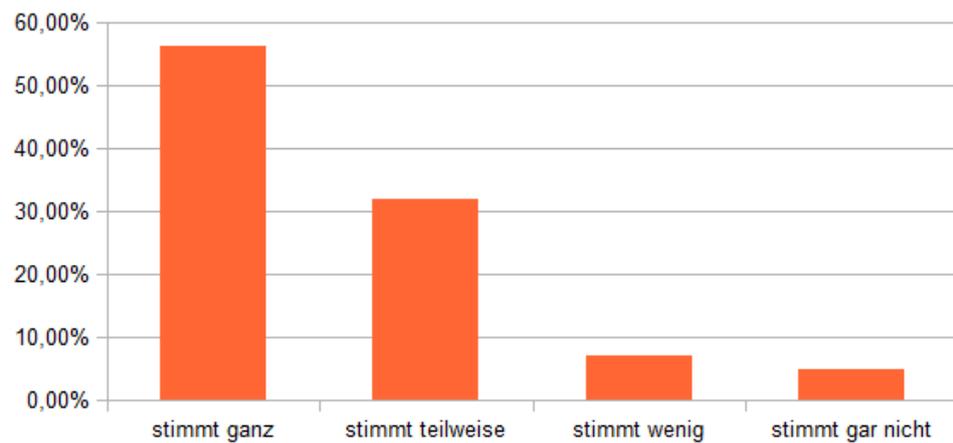
Ergebnis zu Frage 1:

Meine Schultasche ist nach der Einführung des Blockunterrichtes leichter.



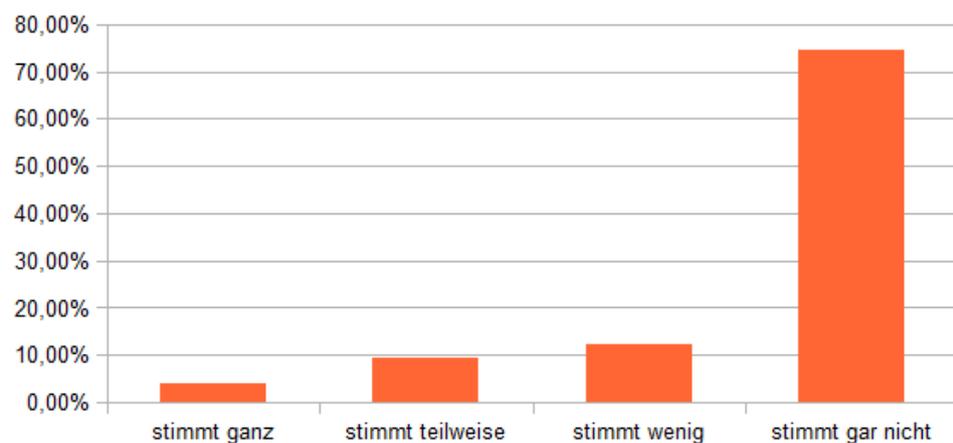
Ergebnis zu Frage 2:

Die Länge der Mittagspause ist optimal.

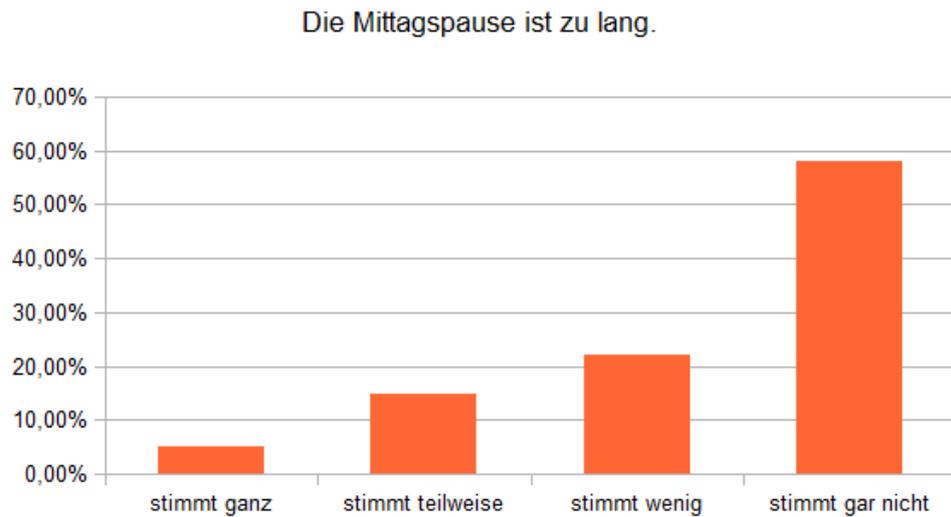


Ergebnis zu Frage 3:

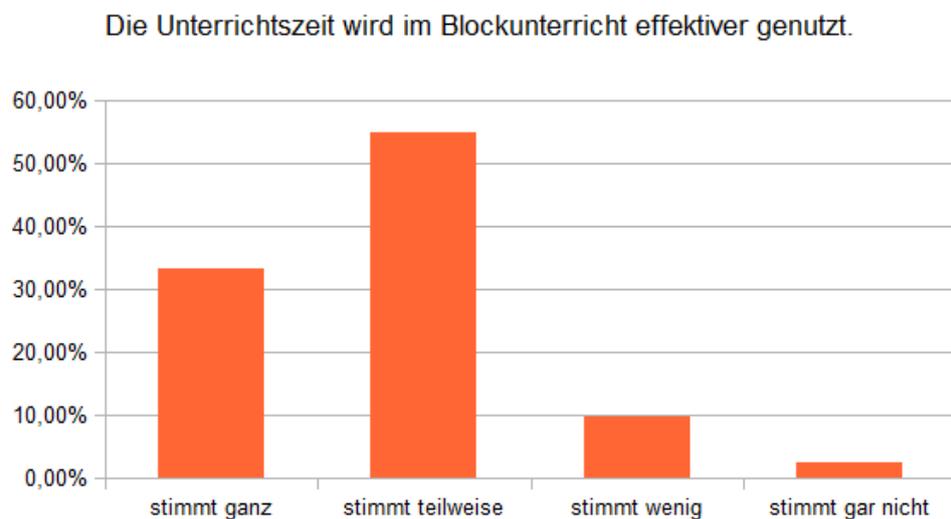
Die Mittagspause ist zu kurz.



Ergebnis zu Frage 4:



Ergebnis zu Frage 5:

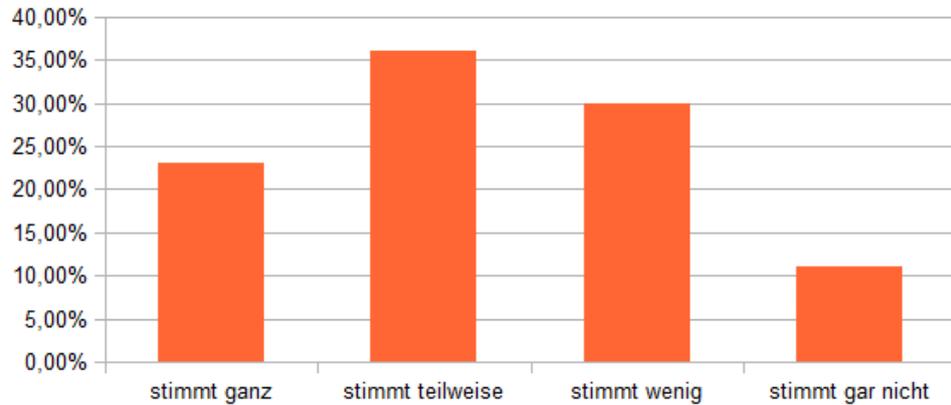


Ergebnis zu Frage 6:



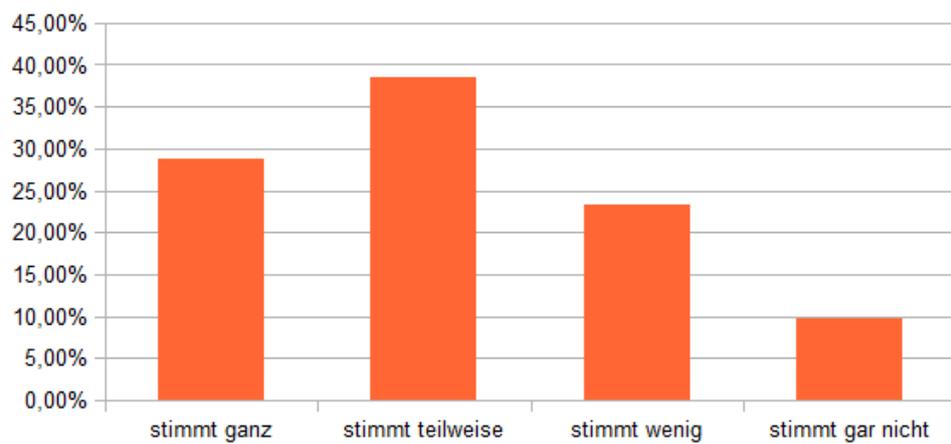
Ergebnis zu Frage 7:

Ich kann mich während eines Blocks besser auf den Unterrichtsstoff konzentrieren als in Einzelstunden.



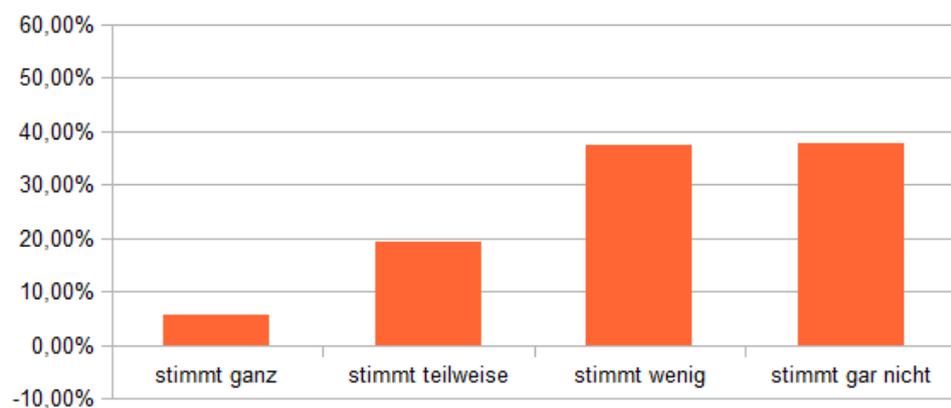
Ergebnis zu Frage 8:

Der Unterrichtstag vergeht mit Blockunterricht schneller.



Ergebnis zu Frage 9:

Ich fühle mich durch Hausaufgaben jetzt mehr belastet als vor dem Blockunterricht.



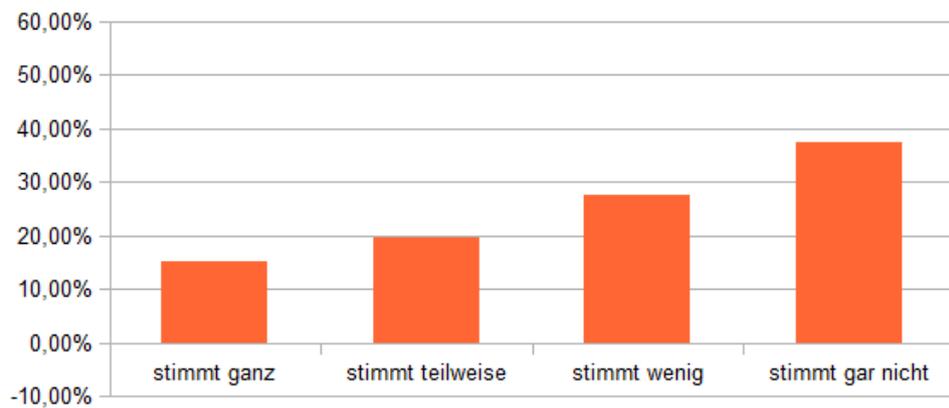
Ergebnis zu Frage 10:

Ich nutze in der Mittagsfreizeit die Angebote in Haus 2.



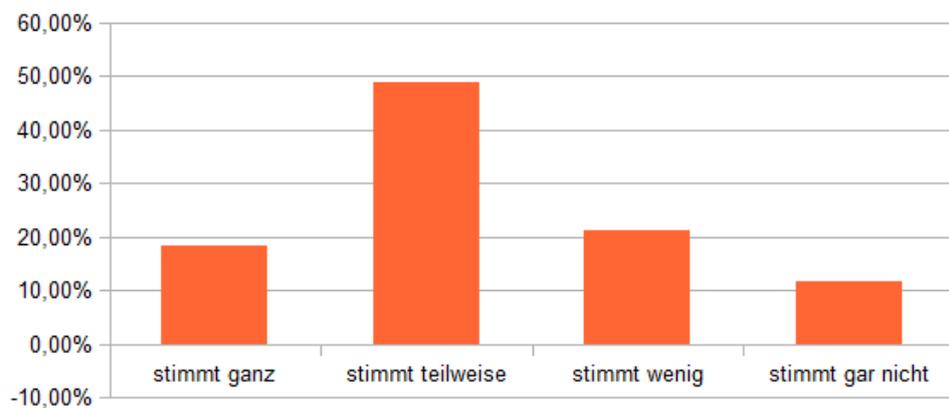
Ergebnis zu Frage 11:

Ich wünsche mir ein größeres Angebot an Aktivitäten in der Mittagsfreizeit.



Ergebnis zu Frage 12:

Klassenarbeiten und Tests verteilen sich durch den Blockunterricht innerhalb einer Woche besser.



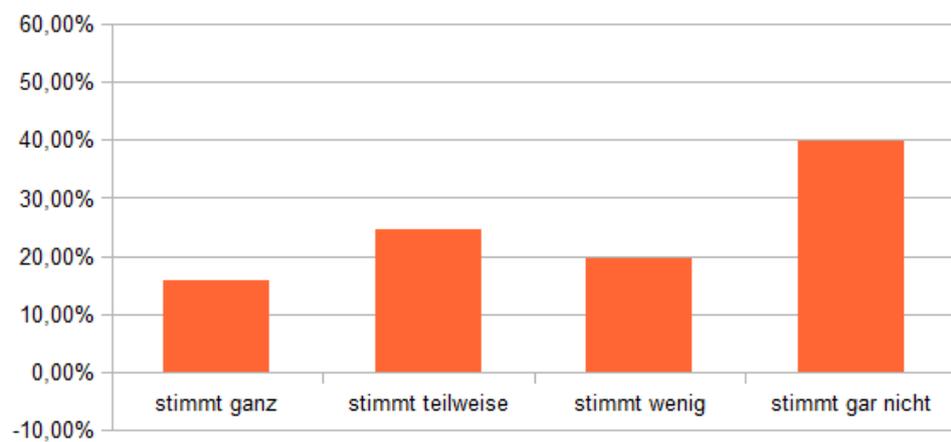
Ergebnis zu Frage 13:

Ich habe nachmittags mehr Freizeit als vor der Einführung des Blockunterrichtes.



Ergebnis zu Frage 14:

Ich komme später nach Hause als vor dem Blockunterricht.



Anhang 3

Freizeit- und Lernangebote in der Mittagsfreizeit Schuljahr 2012/13 (11.00 Uhr bis 11.50 Uhr)

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Tischtennis Schulhof H2 | Tischtennis Schulhof H2 | Tischtennis Schulhof H2 | Tischtennis Schulhof H2 | Tischtennis Schulhof H2 |
| Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 Pausenhelfer = PH | Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 PH | Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 PH | Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 PH | Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 PH |
| | Öffnung des Computer- raumes R2.24 As | Öffnung des Computer- raumes R2.24 As | LW Ma Computerraum R2.24 Kl | |
| Gesellschafts- spielerraum R2.16/R2.15 PH | Gesellschafts- spielerraum R2.16/R2.15 PH | Gesellschafts- spielerraum R2.16/2.15 PH | Gesellschafts- spielerraum R2.16/R2.15 PH | Gesellschafts- spielerraum R2.16/R2.15 PH |
| LW Ma R2.25 Al | AG Mediation Fu | | AG Website R1.14 As LW En R2.25 Sd | LW En R 2.25 Rö |
| Lese- und Ruheraum R2.31 PH | Lese- und Ruheraum R2.31 PH | Lese- und Ruheraum R2.31 PH | Lese- und Ruheraum R2.31 PH | Lese- und Ruheraum R2.31 PH |
| | Schülerstamm- tisch/ Schülerrat R2.14 Rt | | Schülerstamm- tisch/ Schülerrat R2.14 Rt | |
| Schüler- bibliothek Frau Günther | Schüler- bibliothek Frau Günther | Schüler- bibliothek Frau Günther | Schüler- bibliothek Frau Günther | Schüler- bibliothek Frau Günther |
| Schülerzeitung R1.15 Se | Schülerzeitung R1.15 Se | | | |
| Kommuni- kationsbasis R1.08 | Kommuni- kationsbasis R1.08 | Kommuni- kationsbasis R1.08 | Kommuni- kationsbasis R1.08 | Kommuni- kationsbasis R1.08 |
| Pausenliga Kl. 5 - 7 TH1/2 Sa, PH | Pausenliga Kl. 8 - 11 TH1/2 Kd, PH | Pausenliga Kl. 5 - 7 TH1/2 Kd, PH | Pausenliga Kl. 8 - 11 TH1/2 Kd, PH | Pausenliga Kl. 5 - 11 TH1/2 Kd, PH |
| Lernwerkstatt De R2.22 Fl | Lernwerkstatt En R2.22 Ba | Lernwerkstatt En R2.22 Ba | Lernwerkstatt De R2.22 Fl | Lernwerkstatt Ma R2.22 Sr |
| Schüler helfen Schülern R2.20 PH | Schüler helfen Schülern R2.20 PH | Schüler helfen Schülern R2.20 PH | Schüler helfen Schülern R2.20 PH | Schüler helfen Schülern R2.20 PH |
| Lern- und Arbeitsraum R1.07 | Lern- und Arbeitsraum R1.07 | Lern- und Arbeitsraum R1.07 | Lern- und Arbeitsraum R1.07 | Lern- und Arbeitsraum R1.07 |

Freizeit- und Lernangebote in der Mittagsfreizeit Schuljahr 2013/14
(11.00 Uhr bis 11.50 Uhr)

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| Tischtennis Schulhof H2 | Tischtennis Schulhof H2 | Tischtennis Schulhof H2 | Tischtennis Schulhof H2 | Tischtennis Schulhof H2 |
| Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 Pausenhelfer (PH) | Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 PH | Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 PH | Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 PH | Ausleihe von Spielgeräten Schulhof H2 PH |
| Gesellschafts- spieleraum R2.16/R2.15 Pausenhelfer | Gesellschafts- spieleraum R2.16/R2.15 Pausenhelfer | Gesellschafts- spieleraum R2.16/2.15 Pausenhelfer | Gesellschafts- spieleraum R2.16/R2.15 Pausenhelfer | Gesellschafts- spieleraum R2.16/R2.15 Pausenhelfer |
| Lernwerkstatt Ma/Ph R2.24 Kl | | Jugend forscht R2.23 Ht | | Schülerradio R2.24 Kl |
| Lese- und Ruheraum R2.31 PH | Lese- und Ruheraum R2.31 PH | Lese- und Ruheraum R2.31 PH | Lese- und Ruheraum R2.31 PH | Lese- und Ruheraum R2.31 PH |
| GO-AG Daniel Kretschmer R2.14 | Schülerrat R2.14 Rt | Lernwerkstatt Ch/Ma R2.14 Nw | Jugend debattiert R2.14 Bö | GO-AG Daniel Kretschmer R2.14 |
| Schüler- bibliothek Frau Günther | Schüler- bibliothek Frau Günther | Schüler- bibliothek Frau Günther | Schüler- bibliothek Frau Günther | Schüler- bibliothek Frau Günther |
| Schüler helfen Schülern R2.20 PH | Schüler helfen Schülern R2.20 PH | Schüler helfen Schülern R2.20 PH | Schüler helfen Schülern R2.20 PH | Schüler helfen Schülern R2.20 PH |
| | GO-AG Daniel Kretschmer R2.14 | Ag Mediation R2.22 Fu | Ag Mediation R2.22 Fu | Kreativkurs Basteln R2.07 Hb |
| Pausenliga Kl. 5 - 7 TH1/2 Sa, PH | | Pausenliga Kl. 8 - 11 TH1/2 Kü, PH | Pausenliga Kl. 5 - 7 TH1/2 Gt, PH | Pausenliga Kl. 8 - 11 TH1/2 Lz, PH |
| Kommuni- kationsbasis R1.08 | Kommuni- kationsbasis R1.08 | Kommuni- kationsbasis R1.08 | Kommuni- kationsbasis R1.08 | Kommuni- kationsbasis R1.08 |
| Lern- und Arbeitsraum R1.07 | Lern- und Arbeitsraum R1.07 | Lern- und Arbeitsraum R1.07 | Lern- und Arbeitsraum R1.07 | Lern- und Arbeitsraum R1.07 |
| | | | | Schülerzeitung R1.14 Bn |

Anhang 4

Hausordnung des Dr.-Frank-Gymnasiums Staßfurt

In der Fassung vom 15.02.2013, gültig ab 2. April 2013 vorbehaltlich der abschließenden Beschlussfassung durch die Gesamtkonferenz.

Vorwort:

Die Hausordnung dient dazu, für alle Schülerinnen und Schüler möglichst gute Unterrichts- und Lernbedingungen sowie für Lehrer, Lehrerinnen und Personal optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen. Ordnung, Sauberkeit, Ruhe und Sicherheit, höfliches Verhalten der Schülerinnen und Schüler gegenüber Lehrerinnen und Lehrern und umgekehrt sowie zwischen Mitschülern im Unterricht, während der Pausen und in außerunterrichtlichen Veranstaltungen sind wichtige Voraussetzungen unseres Schullebens.

Die Hausordnung ist Teil der Schulordnung. Sie bildet eine Einheit mit dem Aufsichtsplan, dem Alarm- und Evakuierungsplan, der Unfallordnung sowie dem Katalog der Belehrungen für das jeweilige Schuljahr.

1. Die Unterrichtszeit beginnt mit dem Betreten des Schulgeländes und endet mit dem Verlassen des Schulgeländes nach der letzten Unterrichtsstunde des Tages.
2. Unterrichtszeiten und Pausen:
 1. 7:30 Uhr – 9:00 Uhr → 1. Unterrichtsblock (9:05Uhr f. Wechselklassen)
 2. 9:00 Uhr – 9:30 Uhr → 15 min Frühstück+15 min Bewegungspause (Hof)
 3. 9:30 Uhr – 11:00 Uhr → 2. Unterrichtsblock
 4. 11:00 Uhr – 11:50 Uhr → Mittagsfreizeit
 5. 11:50 Uhr – 13:20 Uhr → 3. Unterrichtsblock
 6. 13:30 Uhr – 15:00 Uhr → 4. Unterrichtsblock (15:05Uhr f. Wechselklassen)

7:25 Uhr, 9:25 Uhr und 11:45 Uhr zeigt das Klingelzeichen an, dass sich Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer zu ihren Unterrichtsräumen zu begeben haben. Darüber hinaus sind Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer für pünktlichen Unterrichtsbeginn- und ende selbst verantwortlich.

In der Frühstückspause dürfen Schülerinnen und Schüler ab Kl. 10 selbst entscheiden, ob sie den zweiten Teil der Pausenzeit im Raum verbleiben oder auf den Schulhof gehen.

Die Mittagsfreizeit dient der Entspannung, Bewegung und gibt die Möglichkeit, eine warme bzw. kalte Mahlzeit einzunehmen. Zu diesem Zweck stehen der Schulhof Haus I den Schülerinnen und Schülern ab Kl.9 zur Verfügung, Hof II den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5-8, die Mensa, die Turnhallen I/ II sowie Räume in den Schulgebäuden, die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bieten.

Während der gesamten Unterrichtszeit (und in den Pausen) stehen die Schülerinnen und Schüler in beiden Schulgebäuden unter der Aufsicht der Lehrerinnen und Lehrer der Schule. In den Pausen unterstützen „Schüler-Pausenhelfer“ die Aufsichtstätigkeit.

Das Verlassen des Schulgrundstückes ist minderjährigen Schülerinnen und Schülern während der Unterrichtszeit untersagt.

Nach Beendigung des Unterrichts haben die Schülerinnen und Schüler – sofern sie nicht an Schulangeboten teilnehmen – das Schulgelände zu verlassen. Bei ungünstigem Wetter oder Verkehrsanschluss werden von der Schule geeignete Räume zum Aufenthalt angeboten.

3. Auf dem Schulgelände ist das Fahrradfahren untersagt. Fahrräder sind auf dem Schulgelände im dafür vorgesehenen Bereich abzustellen. Jeder Schüler sollte sein Fahrrad anschließen und ist für sein Eigentum (Geld, Schmuck, elektronische Geräte etc.) selbst verantwortlich; die Schule übernimmt keine Haftung.
4. Das Mitbringen und der Genuss alkoholischer Getränke und Drogen sind verboten. Das Rauchen auf dem gesamten Schulgelände ist untersagt. Das Mitführen von Waffen und waffenähnlichen Gegenständen ist verboten. Die Schule ist befugt, solche Gegenstände einzuziehen.
5. Das Werfen mit Gegenständen (Schneebällen, Steinen, Kastanien) ist verboten.
6. Die Nutzung von Handys, Smartphones und netzfähigen Mediengeräten ist im Fachunterricht, während Klassenarbeiten und Klausuren grundsätzlich untersagt. Sie verbleiben ausgeschaltet in der Schultasche. Der Fachlehrer kann die Nutzung dieser Geräte für einzelne Unterrichtsmodule zulassen; gleiches gilt für Ebook-Reader.

Schülerinnen und Schüler sind über gesetzliche Regelungen hinsichtlich der Wahrung des Persönlichkeitsrechts und urheberrechtliche Bestimmungen belehrt.

7. Das Trinken während des Unterrichts ist in Absprache mit dem Fachlehrer erlaubt, so lange es den Unterrichtsablauf nicht stört oder behindert.
8. Alle Belehrungen sind verbindlich. Für den Fachunterricht gelten fachspezifische Belehrungen.
9. Besucher unserer Schule haben sich grundsätzlich zuerst im Sekretariat anzumelden.
10. Aushänge im Schulhaus und auf dem Schulgelände werden im Schulsekretariat autorisiert.

Schmidt
Oberstudiendirektor und Schulleiter

Anhang 5

Varianten: Taktung des Schultages

Variante 1:

| <i>Stunde</i> | <i>Zeit</i> | <i>Unterrichts- und Pauseneinheiten</i> |
|---------------|-------------------|-----------------------------------------|
| 1. | 7:30 – 8:15 Uhr | Einzelstunde |
| | 8:15 – 8:35 Uhr | Frühstückspause |
| 2./3. | 8:35 – 10:05 Uhr | Blockunterricht |
| | 10:05 – 10:30 Uhr | Bewegungspause |
| 4./5 | 10:30 – 12:00 Uhr | Blockunterricht |
| | 12:00 – 13:00 Uhr | Mittagsfreizeit |
| 6./7. | 13:00 – 14.30 Uhr | Blockunterricht |
| | 14:30 – 14:35 Uhr | Wechselpause |
| 8. | 14:35 – 15:20 Uhr | Einzelstunde |

Diese Variante trägt dem Wunsch der Eltern nach einer später gelegenen Mittagsfreizeit Rechnung. Außerdem kann die Einzelstunde zu Beginn so geplant werden, dass in den Jahrgängen 5 und 6 der Klassenlehrer oder ein Kernfachlehrer diese Stunde für selbstorganisiertes Arbeiten nutzen kann.

Variante 2:

| <i>Stunde</i> | <i>Zeit</i> | <i>Unterrichts- und Pauseneinheiten</i> |
|---------------|-------------------|-----------------------------------------|
| 1./2. | 7:30 – 9:00 Uhr | Blockunterricht |
| | 9:00 – 9:30 Uhr | Frühstücks- und Bewegungspause |
| 3./4. | 9:30 – 11:00 Uhr | Blockunterricht |
| | 11:00 – 11:10 Uhr | Wechselpause |
| 5. | 11:10 – 11:55 Uhr | Einzelstunde |
| | 11:55 – 12:50 Uhr | Mittagsfreizeit |
| 6. | 12:50 – 13:35Uhr | Einzelstunde |
| | 13:35 – 13:45 Uhr | Wechselpause |
| 7./8. | 13:45 – 15:15 Uhr | Blockunterricht |

Bei dieser Variante wird darauf Rücksicht genommen, dass es besonders den SchülerInnen der Jahrgänge 5 bis 7 schwer fällt, sich nach Mittagsfreizeit sofort wieder in einem Unterrichtsblock zu konzentrieren.

Variante 3:

| Stunde | Zeit | Unterrichts- und Pauseneinheiten |
|--------|-------------------|----------------------------------|
| | 7:20 Uhr | offener Eingang |
| 1./2. | 7:30 – 8:50 Uhr | Blockunterricht |
| | 8:50 – 9:10 Uhr | Frühstückspause /Raumwechsel |
| 3./4. | 9:10 – 10:30 Uhr | Blockunterricht |
| | 10:30 – 10:50 Uhr | Bewegungspause |
| 5./6. | 10:50 – 12:10 Uhr | Blockunterricht |
| | 12.10 – 13:00 Uhr | Mittagsfreizeit |
| 7. | 13:00 – 13:40 Uhr | Persönliches Lernen |
| | 13:40 – 13:50 Uhr | Wechselpause |
| 8./9. | 13:50 – 15:10 Uhr | Blockunterricht |
| | 15:10 – 15:20 Uhr | Wechselpause |
| 10. | 15:20 – 16:00 Uhr | Einzelstunde |

Bei dieser Planungsvariante geben reguläre Unterrichtsfächer jeweils 5 Minuten ihres Unterrichts ab zugunsten einer Stunde nach der Mittagsfreizeit, die dem persönlichen Lernen dient. In Sekundarstufe I wird diese Zeit zum selbstorganisierten Lernen genutzt (Freiarbeit/ Wochenplanarbeit), ab Klasse 10 soll das wissenschaftspropädeutische Arbeiten mit den SchülerInnen geübt werden.

Anhang 6

Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt

Lern- und Erziehungsvereinbarung

für

Name des Schülers/der Schülerin

geb. am

Die nachfolgenden Vereinbarungen bilden die Grundlage für die Zusammenarbeit der Schule mit den Schülern/Schülerinnen und deren Erziehungsberechtigten.

Wir alle

- Schüler und Schülerinnen,
- Lehrer und Lehrerinnen und
- Eltern

erklären uns bereit, an der Einhaltung dieser Vereinbarung mitzuwirken.

Gemeinsam wollen wir folgendes erreichen:

Unsere Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch unser Lebensraum. Wir wollen unser Zusammenleben so gestalten, dass wir gerne in die Schule kommen. Demokratie und die Achtung der Menschenrechte bilden die Grundlage unseres Handelns.

Damit wir diese Ziele verwirklichen können, treffen wir folgende Vereinbarungen:

Wir alle

- sind dem Schulleitbild verpflichtet,
- beachten die Hausordnung,
- pflegen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander,
- üben keine sprachliche und körperliche Gewalt aus,
- arbeiten vertrauensvoll zusammen und
- unterstützen uns gegenseitig.

Wir Schüler und Schülerinnen

- bemühen uns um Freundlichkeit und Höflichkeit im Umgang mit **allen** Personen in der Schule.
- bereiten uns regelmäßig auf den Unterricht vor.
- sind pünktlich und erscheinen in angemessener Kleidung zum Unterricht.
- tragen durch eine aktive Mitarbeit zur Qualität des Unterrichts bei.
- sorgen für eine störungsfreie Lernatmosphäre.
- bereichern den Unterricht mit unseren Vorschlägen und Ideen.
- verstehen die Lehrer als Helfer und Partner (Uns ist bewusst, dass sie eine lenkende und führende Stellung einnehmen.).
- akzeptieren die Aufgabe des Lehrers, Noten zu geben und betrachten diese als Gradmesser unseres Lernfortschritts.
- haben das Recht, von den Lehrern Auskunft über unsere Noten zu erhalten.
- gehen angemessen mit dem Eigentum der Mitschüler und der Schule um.
- erledigen pflichtbewusst unsere Hausaufgaben.
- holen versäumte Unterrichtsinhalte nach.

Anhang 7

Projekt: „Gemeinsam k(K)lasse werden“

Teilnehmer

- Kassenlehrer/innen der Klasse 5 im Schuljahr 2013/14
- Beratungslehrerin Frau Schumacher
- mit Planungsmaterial unterstützt von der Techniker Krankenkasse

Planungsphasen

1. *Schuljahr 2012/13*
 - 12.05. (Pfingstferien), 11.06. und 25.06.2013 (Mittagsfreizeiten)
Ideenfindung
 - 11.07.2013 Grobplanung (2 Stunden)
 - Vorstellung des Projektes zum Elternabend der neuen 5. Klassen am 04.07.2013
 - Individuelle Vorbereitung und Einarbeitung in das Projekt in den Sommerferien
2. *Vorbereitungstage im Schuljahr 2013/14*
 - 28.08.2013 (8:00 – 12:00 Uhr)
 - Gemeinsame Absprachen und Ausarbeitung eines endgültigen Konzeptes

Durchführung

1. *Freitag, 30.08.2013* 9:30 – 13:00 Uhr
 - „Wer ist in meiner Klasse?“
 - Umgangsregeln
 - *Auswertung und Vorbereitung für Montag 13:10 – 14:30 Uhr*
2. *Montag, 02.09.2013* 7:30 – 13:20 Uhr
 - Berührungsimpulse
 - Feedback geben
 - „Wie wünschen wir uns unsere Lehrer/innen?“
 - Einsatz von Beobachtungsprotokollen
 - *Auswertung und Vorbereitung für Dienstag 13:30 – 14:40 Uhr*
3. *Dienstag, 03.09.2013* 7:30 – 13:20 Uhr
 - „Sich aufeinander einlassen“
 - Duo – Bild
 - Gruppenübungen
 - Richtiges und falsches Zuhören
(Demonstration und Übungen)
 - Gefühle (Pantomime und Zuordnungen)
 - *Auswertung und Vorbereitung für Mittwoch 13:30 – 14:40 Uhr*
4. *Mittwoch, 04.09.2013* 7:30 – 13:20 Uhr
 - Konflikte lösen
 - Forumtheater
 - Klassenregeln aufstellen
 - Präsentationen erarbeiten
 - Klassenvertrag
 - *Feedback zum Projekt*
„Gemeinsam k(K)lasse werden“ 13:30 – 14:30 Uhr

Wir Lehrer und Lehrerinnen

- sind für Schülervorschläge offen und bereiten einen gut strukturierten Unterricht vor.
- begegnen unseren Schülern vertrauensbildend und vorurteilsfrei.
- unterlassen herablassende Handlungen und Äußerungen gegenüber Schülern und Schülerinnen.
- machen persönliche Meinungen als solche deutlich.
- respektieren anders lautende Meinungen von Schülern und Schülerinnen.
- fördern die Selbstständigkeit der Schüler und Schülerinnen.
- gestalten einen methodisch abwechslungsreichen Unterricht
- fördern die Mitarbeit der Schüler und Schülerinnen bei der Gestaltung eines abwechslungsreichen Schullebens.
- fördern Schüler und Schülerinnen, die Begabungen, Schwächen oder Defizite aufweisen.
- sorgen für eine störungsfreie Lernatmosphäre.
- stehen den Eltern auf deren Wunsch zu Beratungsgesprächen zur Verfügung.
- kommen mit Eltern und Schülern/Schülerinnen einmal im Halbjahr zu einem „Halbjahresgespräch“ zusammen, um Bilanz zu ziehen und weitere gemeinsame Vereinbarungen zu treffen.
- geben dem Schüler/der Schülerin regelmäßig Auskunft über erteilte Noten.

Wir Eltern

- sind uns bewusst, dass die Verantwortung für die Erziehung des Kindes zuallererst in unseren Händen liegt, woraus sich die Verpflichtung ergibt, mit der Schule konstruktiv zusammen zu arbeiten.
- richten uns bei auftretenden Fragen und Problemen an den Fachlehrer bzw. den Klassenlehrer.
- sehen es als unsere Verpflichtung an, die Selbstständigkeit unseres Kindes zu fördern.
- achten darauf, dass unser Kind über einen ruhigen Arbeitsplatz und die notwendigen Arbeitsmaterialien verfügt.
- kümmern uns um die regelmäßige Erledigung der Hausaufgaben.
- achten darauf, dass die schulische Arbeit Vorrang vor der Freizeit hat.
- nehmen regelmäßig an den Elternabenden und schulischen Veranstaltungen teil.
- engagieren uns in den gewählten Funktionen sowie bei schulischen Veranstaltungen.
- informieren den Klassenlehrer über das Sekretariat im Krankheitsfall am ersten Fehltag bis 8.00 Uhr.
- ermöglichen unserem Kind die Teilnahme an von der Schule geplanten Exkursionen, Klassenfahrten und anderen schulischen Veranstaltungen; bei auftretenden Problemen informieren wir den Klassenlehrer so rechtzeitig, dass das Problem möglichst noch gelöst werden kann.

Wir verpflichten uns mit unserer Unterschrift, diese Vereinbarung einzuhalten.

Steißfurt,

Unterschrift Eltern

Unterschrift Schüler/in

Unterschrift Klassenlehrer/in

Anhang 8

Sehr geehrte Eltern,
wir haben es uns als Schule zum Ziel gesetzt, jede Schülerin/jeden Schüler nach seinen Fähigkeiten zu fördern. Dabei können Sie uns helfen, indem Sie den Elternfragebogen ausfüllen. Schicken Sie diesen bitte zusammen mit dem Bücherzettel an die Schule zurück.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Elternfragebogen

Name des Kindes:

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Für welchen Bereich interessiert sich Ihr Kind besonders? | mathematisch-naturwissenschaftlich sprachlich musisch sportlich literarisch-künstlerisch |
| Welche Unterrichtsfächer mag Ihr Kind? | |
| Welche Unterrichtsfächer mag Ihr Kind nicht? | |
| Spielt Ihr Kind ein Instrument? Wenn ja, wie lange? | |
| Ist Ihr Kind Mitglied in einem Sportverein? Welche Sportart? | |
| Welche anderen Hobbys hat Ihr Kind? | |
| Hat Ihr Kind an Wettbewerben teilgenommen? | |
| Welche Förderung wünschen Sie sich für Ihr Kind? | |
| Wurde bei Ihrem Kind eine Teilleistungsstörung festgestellt? Wenn ja, welche? | |
| Wurde Ihr Kind früher eingeschult oder/und hat es eine Klasse übersprungen? | |

Schülerfragebogen für zukünftige Schüler des Dr.-Frank-Gymnasiums

| | |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Für welchen Bereich interessierst du dich besonders? | mathematisch-naturwissenschaftlich sprachlich musisch sportlich literarisch-künstlerisch |
| Welche Unterrichtsfächer magst du besonders? | |
| Welche Unterrichtsfächer magst du nicht? | |
| Welches Hobby hast du? | |
| Was kannst du besonders gut? | |
| Was kannst du nicht so gut? | |
| Welche Förderung wünschst du dir? | |

Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt

Gymnasium des Salzlandkreises

PRESSEMITTEILUNG

Hightech Notebooks ermöglichen erstes „Klassenzimmer der Zukunft“ *Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt erhält 30 Notebooks von Intel und Toshiba*

Über 30 Toshiba Notebooks im Gesamtwert von knapp 13.000 Euro können sich jetzt Lehrer und Schüler des Dr.-Frank-Gymnasiums Staßfurt freuen.

Die Notebooks stammen aus Deutschlands größtem Notebooktest TESTIT!2011, den die Firma Intel zusammen mit den Hardwareherstellern Acer, ASUS, Hewlett-Packard, MSI und Toshiba und im vergangenen Jahr durchgeführt hat. Bei diesem Test wurden Hightech-Notebooks mit Intel Core Prozessoren der neuesten Generation von Anwendern auf Herz und Nieren geprüft – und für sehr gut befunden. Jetzt kommen die 3.800 Geräte im Rahmen der Intel Bildungsinitiative Schülern zur Förderung ihrer Medienkompetenz und 1:1-Notebooklernen zu Gute.

„Jetzt haben wir endlich unser erstes „Klassenzimmer der Zukunft“. Die Notebooks ergänzen unser Smart Board und die dazu gehörige pädagogische Klassenraumsoftware optimal“, so Schulleiter Steffen Schmidt voller Freude. „Mit den neuen Laptops lernen die Schüler der Klasse 5.2 zunächst in den Fächern „Das Lernen lernen“ und Mathematik Umgang und Möglichkeiten der Technik als auch dessen Vorteile für ihre individuellen Lernbedürfnisse“, so Schmidt weiter.

Jeder Schüler und jede Schülerin soll einen eigenen Laptop oder Tablet-PC bekommen – das ist die aktuelle Empfehlung der Enquete Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“ des deutschen Bundestages.

Bernd Bielmeier von Intel betont: „Unternehmen erwarten von ihren Beschäftigten, dass sie die moderne Informations- und Kommunikationstechnik beherrschen. Der Umgang mit digitalen Medien gilt heute neben Lesen, Schreiben und Rechnen als vierte Kulturtechnik. Daher ist es sinnvoll, PCs und mobile Geräte wie Notebooks auch im Unterricht einzusetzen. Zudem sind PCs, Notebooks und andere digitale Endgeräte mittlerweile selbstverständlicher Bestandteil des Alltags von Jugendlichen.“ „Ziel beim „neuen Lernen“ in der Schule ist es, dass die mobilen Rechner Buch, Heft und Federmäppchen nicht ersetzen, aber ebenso zum Alltag im Klassenzimmer werden,“ so Bielmeier weiter.

Der Einsatz von mobilen Medien wie Notebooks oder Classmate PCs führt zu einer neuen Lernkultur und verändert die Rolle von Schülern sowie Lehrern im Lernprozess. Digitale Medien unterstützen eigenaktives und kooperatives Lernen in Selbstlernphasen sowie die Partner- und Gruppenarbeit.

Die Intel Bildungsinitiative

Intel, das weltweit führende Unternehmen im Bereich Halbleiterinnovation, nimmt sich gesellschaftlicher Herausforderungen an und engagiert sich für die Verbesserung der Bildungsqualität. Die Intel Bildungsinitiative umfasst deshalb zahlreiche Förder- und

Ausbildungsprojekte für Schüler, Studenten und Pädagogen bis hin zu Jungunternehmern. Die vielfältigen Projekte der Intel Bildungsinitiative zielen auf die Verbesserung von Lern- und Lehrmethoden an Schulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen ab und ermöglichen den Zugang zu neuesten Technologien.

Das Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt

Das Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt besteht bereits seit über 90 Jahren. In zwei historischen – aber modern sanierten - Schulkomplexen unterrichten heute 74 Lehrer in 34 Klassen.

Die Schule verfügt bereits über zwei Computerkabinette. Das moderne und schülerorientierte 1:1-Lernen ist jedoch jetzt erst in Kombination mit Smart Board, Schülernotebooks und einer pädagogischen Klassenraumsoftware möglich. Hier können Lehrer und Schüler interagieren. Schüler werden aktiver in den Unterrichtsprozess einbezogen. In individuell angelegten Übungen und Lernstanderhebungen erkennt der Lehrer schnell, welcher Schüler zum Beispiel seine persönliche Hilfe braucht.

Fachlehrer und Projektleiter, Frank Hilfert, will zusammen mit seinen Kollegen für die Arbeit in der Laptopklasse eng mit dem Kompetenzlabor „Klassenzimmer der Zukunft“ an der Otto-von-Guericke Universität zusammenarbeiten und neue Konzepte der Wissensvermittlung und des selbstorganisierten Lernens erarbeiten.

Toshiba

Toshiba unterstützt Bildungseinrichtungen und entwickelt in Zusammenarbeit mit seinen strategischen Partnern stets neue Möglichkeiten der Förderung im Rahmen des Teach IT Programms. Potentielle Nutzer sollen so früh wie möglich Erfahrungen mit der Strapazierfähigkeit, Stabilität und Sicherheit der Toshiba-Hardware machen. Schüler und Studenten sind auf lauffähige und zuverlässige Hardware angewiesen um Hausarbeiten, Präsentationen und Recherchen anfertigen zu können.

Staßfurt, den 9. Mai 2012

Für Rückfragen:

Steffen Schmidt, Schulleiter, Dr.-Frank-Gymnasium Staßfurt
Tel. 03925 622085
Email: schulleiter@dr-frank-gymnasium.de

Olaf Kleinschmidt, Maxx2IT, im Auftrag von Intel
Tel. 0151 / 40077267
Email: kleinschmidt@maxx2it.de

Carola Kolouschek, Maxx2IT, Pressereferentin
Tel. 0160 / 7102210
Email: carola@maxx2it.de

Anhang 10

Wochenübersicht Lernwerkstätten und Arbeitsgemeinschaften Schuljahr 2012/2013

| | Montag | | | Dienstag | | | Mittwoch | | | Donnerstag | | | Freitag | | |
|------|---------------|--------------|-------------------------------------------------|-------------------|-------|--------|------------|-------|-------|-------------------------------------------------|----|-------|------------|------|-------|
| 1. h | | | | AldGo | Sa | 2.08 | | | | | | | AldMa | Al | 2.02 |
| MFZ | Pausenliga | Sa | TH1+2 | LWEn(A) | Ba | 2.22 | LWEn | Ba | 2.22 | LWMa | Kö | 2.24 | LWMa | Sr | 2.33 |
| | LWMa(A) | Mk | 2.23 | S-Zeitung | Bd | 1.SZ15 | LWMa | As | 2.24 | LWDe | Fl | 2.22 | Pausenliga | Kd | TH1+2 |
| | LWEn | Sd | 2.25 | LWMa | As | 2.24 | Pausenliga | Kd | TH1+2 | AGWeb | As | 1.14 | LWEn | Rö | 2.20 |
| | | | | Pausenliga | Kd | TH1+2 | | | | Pausenliga | Kd | TH1+2 | | | |
| | | | AG Mediation | Fu | 2.26 | | | | | | | | | | |
| 7. h | LWMa | El | 2.33 | LWEn | Rö | 2.32 | Chor II | Er | Aula | LWMa | Sm | 2.22 | AG-Schach | Slo. | 1.07 |
| | | | | AldEn | Mi | 2.13 | LWCh | Kp | 2.26 | SpbS | Gt | TH1 | | | |
| | | | | SpbS | Mal. | TH1 | LWMa | Sm | 1.15 | | | | | | |
| 8. h | LWMa | Al | 2.25 | LWCh | Wg | 2.26 | LWFr | Cies. | 2.32 | AG Med. | Fu | 2.27 | AG-Schach | Slo. | 1.07 |
| | AG Handball | Breh., Harre | TH1+2 | LWEn | Sd | 2.20 | LWMa(A) | Wo | 1.15 | LWEn | Mi | 2.20 | | | |
| | | | | AG-Theater | Wk | 2.08 | LWRu | Fl | 2.15 | LWMa | El | 2.32 | | | |
| | | | | Chor I | Sc | 2.18 | LWEn(A) | Mi | 2.20 | | | | | | |
| | | | | SpbS | Kd | TH1 | Chor II | Er | Aula | SpbS | Gt | TH1 | | | |
| | | | | AG-Geräteturnen | Lz | TH2 | AG Geol. | Pr | 2.25 | AG Tischt. | Kü | TH3 | | | |
| | | | | AG-Leichtathletik | Be | TH3 | AG Ge | Lo | 2.16 | AG Badm. | Sa | TH3 | | | |
| | | | | | | | AG Int. | Hi | 2.24 | AU Blechblasinstr. 13:25 bis 15:00 Uhr R2.17+20 | | | | | |
| | | | | | | | AG Jufo | Ht | 2.23 | | | | | | |
| | | | | | | | AG MaOl | El | 2.20 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Rhet. | Bö | 2.14 | | | | | | |
| | | | | | | | SoRSmC | Ve | 2.02 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Theat. | Wk | 2.08 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Ku | Hu | 2.03 | | | | | | |
| | | | | AG Fußb. | Bm | TH1+2 | | | | | | | | | |
| | | | | AG Bask. | Kü | TH3 | | | | | | | | | |
| | | | AG SV/Fit. | Rei. | TH3 | | | | | | | | | | |
| | | | AU Blechblasinstr. 13:25 bis 15:00 Uhr R2.17+20 | | | | | | | | | | | | |
| 9. h | AG-Leichtath. | Be | TH1 | AG Mediation | Fu | 2.27 | AG Theater | Wk | 2.08 | | | | AG-Schach | Slo. | 1.07 |
| | | | | AG-Gerätet. | Lz | TH1+2 | | Hu | | | | | | | |
| | | | | AG Zumba | Seck. | TH3 | AG Fußb. | Bm | TH1+2 | | | | | | |

MFZ = Mittagsfreizeit 11:00-11:45 Uhr, AG = Arbeitsgemeinschaft, SpbS = Sportbetonte Schule, LW = Lernwerkstatt, Ald = Ausgleich Lerndefizite.

Wochenübersicht Lernwerkstätten und Arbeitsgemeinschaften Schuljahr 2013/2014

| | Montag | | | Dienstag | | | Mittwoch | | | Donnerstag | | | Freitag | | |
|------|-------------|--------------|-------|-------------------|----|-------------------------------------------------|-----------------------------|-----------|-------------------------------------------------|------------|-----|-------|--------------|------|-------|
| 1. h | | | | | | | Berufs- und Studienberatung | Wo | 1.09 | | | | | | |
| MFZ | Pausenliga | Sa | TH1+2 | | | | AG Mediation | Fu | 1.SR | AG Web. | Bm | 1.14 | S.-Zeitung | Bn | 1.14 |
| | | | | | | | Theater AG | WK | 2.08 | AG Mediat. | Fu | 1.SR | Schülerradio | Kö | 2.24 |
| | | | | | | | AG Jufo | Ht | 2.23 | | | | Pausenliga | Lz | TH1+2 |
| | | | | | | | Pausenliga | Kü | TH1+2 | Pausenliga | Gt | TH1+2 | | | |
| 7. h | LWMa | Al | 2.20 | LWDe | Mw | 2.20 | Chor II | Er | Aula | LWMa | Bi | 2.20 | LWMa | Sr | 2.22 |
| | LWMa | Mk | 2.22 | LWMa | Kö | 2.13 | | | | LWMa | Nw | 2.22 | LWCh | Nw | 2.20 |
| | | | | SpbS | Gt | TH1 | | | | | | | Schach-AG | Slo. | 1.07 |
| 8. h | LWMa | Ht | 2.25 | LWDe | Mw | 2.20 | LWRu | Fl | 1.09 | LWDe | Mw | 2.20 | Schach-AG | Slo. | 1.07 |
| | AG Handball | Breh., Harre | TH1+2 | SpbS | Gt | TH1 | Chor I | Sc | 2.18 | AG Floorb. | Gt | TH1 | DLRG* | | SC |
| | | | | AG-Geräteturnen | Lz | TH2 | Chor II | Er | Aula | AG Karate | Ol. | THGS | | | |
| | | | | AG-Leichtathletik | Be | TH2 | AG Geologie* | Ad | 2.25 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Ge | Lo | 2.16 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Internet + Jufo | Hi | 2.24 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Jufo | Ht | 2.23 | | | | | | |
| | | | | | | | AG MaOl | El | 2.20 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Rhet. | Bö | 2.14 | | | | | | |
| | | | | | | | SoRSmC | Vd | 2.02 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Theater | Hu, Gärt. | 2.08 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Ku | Hö | 2.07 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Fußball | Bm | TH1+2 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Badminton | Lz | THGS | | | | | | |
| | | | | | | AU Blechblasinstr. 14:10 bis 15:00 Uhr R2.17+20 | | | AU Blechblasinstr. 14:10 bis 17:00 Uhr R2.17+20 | | | | | | |
| 9. h | | | | | | | AG Theater | Hu | 2.08 | | | | | | |
| | | | | | | | AG Badminton* | Lz | THGS | | | | | | |

MFZ = Mittagsfreizeit 11:00-11:45 Uhr, AG = Arbeitsgemeinschaft, SpbS = Sportbetonte Schule, LW = Lernwerkstatt, Ald = Ausgleich Lerndefizite, * = 14-tägig

Persönliche Beiträge zur Gestaltung des Schullebens und Schulklimas

Schuljahr:

| außerunterrichtliche Aktivitäten | Datum/ Bemerkungen |
|--------------------------------------------------------------|---------------------------|
| Aufsichten | |
| Schülerball | |
| Schulhoffest | |
| eintägige Schulfahrt | |
| mehrtägige Schulfahrt | |
| Klassenveranstaltungen | |
| | |
| Organisation/ Mitarbeit in Projekten/ Veranstaltungen | |
| | |
| | |
| | |
| Begleitung von Schülern | |
| Theater | |
| Ausstellungen | |
| Konzerte | |
| Olympiaden, Wettbewerbe, Wettkämpfe | |
| Absolvententreffen | |
| Abiturientenball | |
| Tanzstundenball | |
| | |
| Mitgliedschaft im Schulförderverein | |
| | |
| Durchführung von Elternabenden an anderen Schulen | |
| | |
| Repräsentation der Schule in Veranstaltungen | |
| | |